

Seminare 2020



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach wie vor stellen die neuen regulatorischen Anforderungen wie ICAAP oder LSI-Stresstest, der steigende Wettbewerb, die Digitalisierung und das aktuelle Niedrigzinsumfeld die Banken und Sparkassen vor große und zentrale Herausforderungen.



Zunehmende Risiken und abnehmendes Deckungspotenzial verlangen nach einer ausgewogenen und wohldosierten Steuerung der Bank, die gleichzeitig die Erfüllung der umfangreichen aufsichtsrechtlichen Neuerungen und Änderungen gewährleisten muss.

Von zentraler Bedeutung ist neben der Steuerung der Chancen und Risiken des Kapitals eine gezielte wertorientierte Steuerung des Vertriebs.

Zentral mit Blick auf das Erkennen und den Umgang von durch die Veränderungen resultierenden Chancen, ist eine frühzeitige Fokussierung auf neue Fragestellungen, da durch den hiermit verbundenen Wissens- und Erfahrungsvorsprung entscheidende Wettbewerbsvorteile geschaffen werden können.

Eine zentrale Voraussetzung hierfür ist die Weiterbildung im Unternehmen und die Qualifikation der Mitarbeiter.

Unser neues Seminarprogramm für 2020 bietet Ihnen für Entscheider und Fachmitarbeiter die Möglichkeit, entsprechendes Basis- und vertiefendes Spezialwissen rund um die Themen der Kalkulation, Vertriebs-, Risiko- und Gesamtbanksteuerung sowie den hiermit verbundenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen aufzubauen und auszubauen.

Im Mittelpunkt unserer Fachseminare steht stets die praxisorientierte Vermittlung der Methoden der Banksteuerung sowie deren praktischer Nutzen und Einsatz bei den operativen und strategischen Fragestellungen von Banken und Sparkassen, wodurch ein möglichst hoher Wissenstransfer gewährleistet wird.

Ergreifen Sie die Chance zur Diskussion moderner und in der Bankenpraxis etablierter Lösungsansätze mit Kollegen aus anderen Instituten und Institutsgruppen und profitieren Sie von der langjährigen Praxiserfahrung unserer Referenten.

Gerne bieten wir die Seminare auch als Inhouse-Veranstaltungen mit den von Ihnen gewünschten individuellen Schwerpunkten und Zuschnitt auf Adressatenkreise (Vorstand, Fachbereich, Aufsichtsrat) an. Wir beraten Sie hierzu bei der Auswahl der Themenschwerpunkte auch gerne persönlich im Vorfeld.

Wir würden uns sehr freuen, Sie im Rahmen unserer Seminarreihe in Würzburg begrüßen zu dürfen und versprechen Ihnen interessante und innovative Diskussionen zu den jeweiligen Fachthemen.

Frank Blass und Dr. Michael Lesko
Vorstand ICnova AG

Inhalt

Referenten

6 Referentenprofile

Organisation

8 Tagungshotels und organisatorische Informationen

9 Seminarbedingungen und Preise

Seminarübersicht

5 Bewertung und Kalkulation

5 Risikosteuerung

5 Vertriebssteuerung

5 Treasurymanagement

5 Gesamtbanksteuerung

Terminübersicht

54 Seminare in der Jahresübersicht 2020

Anmeldeformular

57 Anmeldeformular

Bewertung und Kalkulation

- 10 Variables Geschäft
- 12 Basiswissen Banksteuerung Teil I: Kundengeschäftskalkulation und Risikocontrolling
- 14 Basiswissen Banksteuerung Teil 2: Erweiterungen und übergreifende Zusammenhänge

Risikosteuerung

- 16 Messung und Steuerung von Ausfall,- Migrations- und Spreadrisiken im Kunden- und Eigengeschäft
- 18 Ganzheitliche Steuerung von Liquiditätsrisiken im Kontext von MaRisk und ILAAP/ICAAP
- 20 Zinsrisikosteuerung I - Basiswissen und praktische Umsetzung
- 22 Vertiefungsseminar Zinsrisikosteuerung II - Zinsrisikostrategie und operative Steuerung
- 24 Zinsrisikostrategie im Niedrigzinsumfeld - Wie sollte ich meine Zinsstrategie im aktuellen Niedrigzinsumfeld gestalten?

Vertriebssteuerung

- 26 Wertorientierte Vertriebssteuerung: Ein Gesamtüberblick im aktuellen Marktumfeld
- 28 Langlaufende Darlehen: Ein Gesamtüberblick zur Abbildung in der Banksteuerung
- 30 Produktstrategie im Kundengeschäft

Treasurymanagement

- 32 Management und Risikomessung von Marktpreisrisiken und alternativen Investments
- 34 Kapitalallokation, Risikostrategie und strategische Bankplanung
- 36 Auswahl strategischer Asset-Klassen und Mandatsstrukturierung

Gesamtbanksteuerung

- 38 Gesamtbanksteuerung aus Sicht der Prüfung
- 40 Barwert, Performance und GuV: Zusammenhänge, Überleitungsrechnungen und Ergebnisspaltung
- 42 Modellrisiken und Validierung: Angemessenheit und Grenzen in der Praxis
- 44 Stresstests und Risikokonzentrationen
- 46 Umsetzung der neuen Risikotragfähigkeit/ICAAP nach den Anforderungen des neuen RTF-Leitfadens
- 48 Banksteuerung für Neu- und Quereinsteiger
- 50 Aufsichtsrecht und effiziente Gesamtbanksteuerung in der Praxis – Aktuelle Entwicklungen und deren Umsetzung in der Banksteuerung
- 52 Geschäftsmodellanalyse und Auswirkungen auf das Kundengeschäft und auf die Risikostrategie

Referenten



Dr. Andreas Beck

Partner der ICnova AG.

Studium der Wirtschaftsmathematik an den Universitäten Ulm und Syracuse, New York. 1996 Promotion am Lehrstuhl für angewandte Analysis an der Universität Ulm.

Langjährige Tätigkeit in der Unternehmensleitung sowie Fach- und Softwarekonzeption mit den Schwerpunkten Risikoaggregation und strategische Kapitalallokation.

Autor zahlreicher Publikationen zu den Themen Produktkalkulation, Risikomanagement und Aufsichtsrecht.



Frank Blass

Vorstand der ICnova AG.

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität des Saarlandes mit den Schwerpunkten Bankbetriebslehre und Statistik.

Von 2002 bis 2008 Abteilungsleiter Unternehmenssteuerung bei der Kreissparkasse Saarlouis. Ab 2008 Abteilungsleiter für die Bereiche Unternehmenssteuerung und Marktfolge Kredit bei der Kreissparkasse Saarlouis und seit 2012 auch stellvertretendes Vorstandsmitglied.

Seit seinem Wechsel zur ICnova AG im Oktober 2013 strategische Managementberatung in den Themenbereichen Gesamtbanksteuerung und Risikomanagement, Bankenaufsicht sowie Kalkulation und Vertriebssteuerung.



Christoph Bleses

Partner der ICnova AG.

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität des Saarlandes mit den Schwerpunkten Bankbetriebslehre und Finanzmarktökonomie.

Von 2002 bis 2005 bei der Kreissparkasse Saarlouis in der Abteilung Unternehmenssteuerung tätig.

2005 bis 2010 Leiter der Abteilung Controlling bei der Sparkasse Trier (Risiko- und Vertriebscontrolling sowie Gesamtbanksteuerung) und Berufung in den AK-Treasury des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes.

Im Januar 2011 erfolgte der Wechsel zur ICnova AG mit den fachlichen Schwerpunkten wertorientierte Vertriebssteuerung, Risikocontrolling aller wesentlichen Risikoarten und Gesamtbanksteuerung.



Martin Hesi

Partner der ICnova AG.

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Bayreuth und der Dublin City University / Ireland mit den Schwerpunkten Finanzwirtschaft, Bankbetriebslehre, Informatik und Marketing.

Zum Berufsstart Mitarbeiter im Bereich Unternehmenssteuerung einer großen Genossenschaftsbank, anschließend bei einer Landesbank als Berater für Sparkassen zum Themenfeld Gesamtbanksteuerung tätig. Ab dem Jahr 2003 Abteilungsleiter des Bereichs Asset Allocation Advisory einer Asset Management Gesellschaft mit den Verantwortungsbereichen Strategische Asset Allokation, Asset- / Liability Advisory und Wertsicherungskonzepte.

Im November 2012 erfolgte der Wechsel zur ICnova AG mit den fachlichen Schwerpunkten Strategische Kapitalplanung, Asset Allokation und Gesamtbanksteuerung.

Referenten



Andreas Jung

Partner der ICnova AG.

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität des Saarlandes mit den Schwerpunkten Bankbetriebslehre und Wirtschaftstheorie.

Von 2006 bis 2012 bei der Sparkasse Trier im Bereich Controlling tätig. Dort insbesondere zuständig für die Themengebiete Adressenrisiko, Liquiditätsrisiko, Asset Allokation und Gesamtbanksteuerung.

2013 erfolgte der Wechsel zur ICnova AG mit fachlichen Schwerpunkten in den Themengebieten Risikocontrolling und Produktkalkulation.



Dr. Michael Lesko

Vorstand der ICnova AG.

Studium der Wirtschaftsmathematik und Promotion in Ulm an der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften.

Langjährige Research- und Projekterfahrung in verantwortlicher Position. Fachliche Schwerpunkte sind die Adressrisikomessung und -steuerung, Risikoaggregationsverfahren und Kalkulation.

Autor zahlreicher Publikationen zu den Themen Produktkalkulation, Risikomanagement und Aufsichtsrecht.



Ralf Stückler

Partner der ICnova AG.

Studium der Informatik an der Universität Karlsruhe.

Langjährige Erfahrung in der Unternehmensleitung sowie in der Softwareentwicklung in den Themengebieten Gesamtbanksteuerung, Produktkalkulation und Produktberatung.

Autor zahlreicher Publikationen zu den Themen Kalkulation, Risikomanagement und Aufsichtsrecht.

Organisation

Tagungshotels und organisatorische Hinweise

Unsere Seminare finden im **Best Western Premier Hotel Rebstock** in Würzburg statt.



Manuela Dühring

Bei Fragen zu unseren Seminaren stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Tagungshotel

Best Western Premier Hotel Rebstock

Neubaustraße 7
97070 Würzburg

Fon: +49 (0) 9 31 / 30 93 - 0
Fax: +49 (0) 9 31 / 30 93 - 100
E-Mail: rebstock@rebstock.com
Internet: www.rebstock.com

Fon: +49 (0) 72 1 / 464 72 33 - 0
Fax: +49 (0) 72 1 / 464 72 33 - 9
E-Mail: seminare@icnova.de

Zimmerreservierung

Wir haben im Veranstaltungshotel für unsere Seminarteilnehmer/innen ein Zimmerkontingent zu Sonderkonditionen reserviert. Dieses ist bis 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn unter dem Stichwort ICNOVA abrufbar.

Zimmerpreise:

Komfort-Einzelzimmer:
127,- € zzgl. 18,- € Frühstück p. P./Tag

Um ein Zimmer aus unserem Kontingent abzurufen, setzen Sie sich bitte direkt mit dem Hotel per Telefon 0931 3093-0 oder per E-Mail an rebstock@rebstock.com in Verbindung.

Eine Buchung über Internet ist nicht möglich.

Anmeldung

Zur Anmeldung finden Sie am Ende des Kataloges ein Anmeldeformular. Dieses können Sie uns gerne per Fax oder E-Mail zukommen lassen.

Alternativ haben Sie die Möglichkeit sich direkt über unsere Homepage unter www.icnova.de anzumelden.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Organisation

Seminarbedingungen und Preise

Preise und Zeitplan

Seminarpreis

Der Seminarpreis ist im Voraus zu entrichten. Im Seminarpreis inbegriffen sind ausführliche Arbeitsunterlagen und für die Dauer des Seminars leihweise Bereitstellung von PC-Software sowie Mittagessen und Pausenbewirtung.

Es gelten die folgenden Seminarpreise zzgl. MwSt.:

1-Tages Seminar	900,- €
2-Tages Seminar	1.200,- €

Zeitplan der Seminare

Ein-Tages-Seminare: 9.00 – 18.00 Uhr

Mehrtägige Seminare: 9.00 – 18.00 Uhr

Ende am letzten Seminartag: 16.00 Uhr

Inhouse-Seminare

Unsere Seminare bieten wir auch als Inhouseveranstaltung an. Gerne informieren wir Sie zu den jeweiligen Inhalten, um diese optimal auf Ihre Bedürfnisse auszurichten.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Dr. Michael Lesko

Fon: +49 (0) 72 1 / 464 72 33 – 0

Veranstaltungsbedingungen

Rücktritt

Die Anmeldung kann bis zu zwei Wochen vor Seminarbeginn kostenlos storniert werden. Danach werden 50% des Seminarpreises erhoben, wenn kein Ersatzteilnehmer genannt oder auf ein anderes Seminar im gleichen Kalenderjahr umgebucht wird.

ICnova behält sich vor, Seminare bei zu geringer Teilnehmerzahl oder Ausfall des Referenten auch kurzfristig abzusagen und / oder zu einem späteren Zeitpunkt durchzuführen. Bereits geleistete Zahlungen werden erstattet. Weitere Ansprüche können nicht geltend gemacht werden.

Bewertung und Kalkulation

Variables Geschäft

23. - 24.09.2020

Preisfindung und Konditionengestaltung
Zukunftsorientierte Festlegung von
Mischungsverhältnissen
Methode der gleitenden Durchschnitte
Produktstrategie
und Kundenbedürfnisse **Auswirkungen auf die**
Zinsbuchsteuerung

Seminarbeschreibung:

Variable Produkte gehören zu den Kernquellen des Erfolgs einer "klassischen" Primärbank. Die richtige Gestaltung, Kalkulation und Disposition variabler Geschäfte beeinflusst den Erfolg einer Bank fundamental und gehört damit zu den wichtigsten Aufgaben der Banksteuerung. Die Festlegung der Mischungsverhältnisse zur Abbildung variabler Geschäfte in der Zinsbuchsteuerung und in der Produktkalkulation ist somit von hoher Bedeutung für die Gesamtbanksteuerung. Der zunehmende Wettbewerb, insbesondere in den Geldmarktkonten und die hiermit verbundenen Umschichtungen können jedoch zu massiven Änderungen des Zinsbuchbarwerts und der geplanten Marge aus dem Kundengeschäft führen. Der Umgang mit der aktuellen Wettbewerbssituation zur Vermeidung der genannten Effekte sowie die praxisadäquate Anwendung resultierender Steuerungsimpulse stehen im Mittelpunkt dieses Seminars. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vorstellung und Diskussion aktueller Weiterentwicklungen zur Optimierung der Mischungsverhältnisse – insbesondere unter dem Aspekt der zukunftsorientierten Festlegung – unter dem Blickwinkel der Praxisrelevanz für die Bank.

Wer sollte teilnehmen?

Vorstände, Bereichsleiter/innen und Mitarbeiter/innen aus den Bereichen Unternehmenssteuerung, Controlling, Treasury und Revision, die einen Überblick über aktuelle Weiterentwicklungen und State-of-the-Art Ansätze in der Bankenpraxis zur Kalkulation und Steuerung variabler Produkte erhalten möchten.

TERMIN:

23. - 24. September 2020

ORT:

Best Western Hotel Rebstock, Würzburg

IHRE REFERENTEN:

Dr. Andreas Beck
Andreas Jung

PREIS:

1.200,- EUR

Bewertung und Kalkulation

Variables Geschäft

Inhalt des Seminars:

Grundlegende Vorgehensweise zur Abbildung variabler Produkte

- Abgrenzung der relevanten Produkte
- Grundidee Methode der gleitenden Durchschnitte
- Vergangenheitsorientierte Analyse der Mischungsverhältnisse
- Häufige Fehler in der praktischen Umsetzung

Umgang mit Ausgleichszahlungen

- Berechnungsmethodik und Zielsetzung
- Einbeziehung bei der Festlegung der Mischungsverhältnisse?
- Vermeidungsstrategien?
- Zurechnung auf welcher Ebene (Produkt, Berater, Kunde, Führungsebene)?

Aktuelle Fragestellungen zur Ableitung der Mischungsverhältnisse

- Berücksichtigung von Volumenschwankungen
- Steuerungsimpuls für den Vertrieb
- Preisfindung und Konditionengestaltung
- Änderung bestehender Mischungsverhältnisse
- Vorgehen bei Produktneueinführung
- Risk-Return-orientierte Optimierung

Neue Ideen zur Disposition des korrekten Bodensatzes bei Sichteinlagen

- Analyseverfahren zur Bestimmung des korrekten Anteils
- Dynamisierung von Mischungsverhältnissen
- Exemplarische Analysen und Praxisbeispielfälle

Zukunftsorientierte Festlegung von Mischungsverhältnissen

- Grundlegende Vorgehensweise
- Besondere Betrachtung der Niedrigzinsphase
- Berücksichtigung potenzieller zukünftiger Ausgleichszahlungen
- Exemplarische Analysen und Praxisbeispielfälle
- Konkurrenzanalysen

Beurteilung alternativer Ansätze

- "Dynamische" Optimierung
- Optimierung auf Risiko-Ertrags-Verhältnis
- Disposition zu Ist-Zinsen

Auswirkungen von Änderungen der Mischungsverhältnisse auf die Zinsbuchsteuerung

- Zinsbuchhebel
- Baseler Zinsrisikokoeffizient und Prüfkriterium
- Steuerungsmaßnahmen und GuV-Wirkung

Ausgewählte Fragestellungen im Kontext Variables Geschäft

- Aufsichtsrechtliche Aspekte
- Kalkulation von Verwahrentgelten und Volumengrenzen, ab denen Verwahrentgelte erforderlich sind
- Produkt Prämien sparen richtig kalkulieren
- Produktvarianten und Produktstrategie

Bewertung und Kalkulation

Basiswissen Banksteuerung Teil I: Kundengeschäftskalkulation und Risikocontrolling

29. - 30.06.2020

Gleitende Durchschnitte
Barwert und Zahlungsstrom
Adressrisikoprämien
Bewertung von Optionen
Risikomessung und Value-at-Risk
Strukturkongruente Refinanzierung

Seminarbeschreibung:

Das Seminar vermittelt die Grundlagen der Kalkulation von Finanzgeschäften im Kunden- und Eigen- geschäft von Banken und Sparkassen sowie das Basiswissen aus der Statistik zur Anwendung bei der Risikomessung.

Behandelt werden in den einzelnen Seminarteilen die methodischen Grundlagen, die anschließend je- weils im Rahmen von Fallbeispielen gemeinsam angewendet werden.

Das Seminar legt den Grundstein für weitere Ausbildungsschritte und ist "das methodische Pflicht- programm für Einsteiger in das Thema Banksteuerung!"

Wer sollte teilnehmen?

Das Seminar richtet sich an Einsteiger und Fachkräfte aus den Bereichen Banksteuerung, Treasury, Handel und Revision mit Interesse an den methodischen Grundlagen der Bewertung von Finanzinstrumenten und der Risikomessung.

Hinweis zum Seminar:

Die Seminare "Basiswissen Banksteuerung Teil I: Kundengeschäftskalkulation und Risikocontrolling" und "Basiswissen Banksteuerung Teil II: Erweiterung und übergreifende Zusammenhänge" (Seite 14) bauen aufeinander auf und eignen sich als Blockseminar. Bei der Buchung beider Seminare gewähren wir einen Preisnachlass von 15%.

TERMIN:

29. - 30. Juni 2020

ORT:

Best Western Hotel Rebstock, Würzburg

IHRE REFERENTEN:

Christoph Bleses
Martin Hesi

PREIS:

1.200,- EUR

Bewertung und Kalkulation

Basiswissen Banksteuerung Teil I: Kundengeschäftskalkulation und Risikocontrolling

Inhalt des Seminars:

Grundbegriffe der Zinsrechnung

- Zinsrechnung und Verzinsungsregeln
- Effektivzins und Rendite
- Barwert
- Zahlungsstrom
- Zinsbegriffe (Kuponzinsen, Zerobondsätze, Forward Rates)

Anwendungsfälle: Barwertermittlung im Festzinsgeschäft (Kredit, Sparbrief)

- Gegenseitenkonzept
- Strukturkongruente Gegengeschäfte
- Berechnung über Zerobond-Abzinsungsfaktoren
- Margenbarwert vs. Laufende Marge

Marktzinsmethode und Verrechnungspreismodell

- Grundprinzip Verrechnungspreismodell
- Integration von Liquidität, Adressenrisiko und impliziten Optionen

Anwendungsfall: Bewertung des Adressenrisikos

- Migrationsmatrizen und Ausfallwahrscheinlichkeiten
- Prämie für den erwarteten Verlust
- Risikoübernahmeprämie

Anwendungsfall: Bewertung des Eigen geschäfts

- Bewertung unter Berücksichtigung des Credit-Spreads: Kurs einer Kuponanleihe
- Bewertung eines Zinsswaps und Exkurs zum Basisrisiko

Kalkulation des Variablen Kundengeschäfts

- Typische Eigenschaften des Variablen Geschäfts
- Anforderungen an den Bewertungszins
- Das Modell der Gleitenden Durchschnitte
- Mischungsverhältnisse

Anwendungsfall: Geldmarktkonto

- Berechnung der Marge
- Ableitung des Zinsrisiko-Cashflows

Grundbegriffe aus Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung

- Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeiten und Verteilungen
- Kennzahlen: Mittelwert, Median, Varianz, Standardabweichung, Quantile
- Risikomaße: Was ist der Value-at-Risk?
- Die Normalverteilung, Wurzel-T und Konfidenzniveauskalierung
- Korrelation

Anwendungsfall: Zeitreihenanalyse und Messung des Aktienkursrisikos

- Performanceindex DAX
- Aufstellen des Chancen-Risikoprofils
- Ermittlung des Value-at-Risk
- Berechnung der Korrelation zwischen Aktien und Renten

Grundbegriffe der Bewertung von Optionen

- Optionstypen und Terminologie
- Auszahlungsprofile (Pay-Off-Diagramme)
- Volatilität und weitere Einflussfaktoren auf Optionspreise
- Bewertungsmodelle

Anwendungsfälle: Pricing von Optionen

- Wert einer Aktienoption
- Wert einer Swaption

Bewertung und Kalkulation

Basiswissen Banksteuerung Teil II:

Erweiterungen und übergreifende Zusammenhänge

21. - 22.09.2020

Erweiterungen Variables Geschäft
Optionsprämien
LSI-SREP
Liquiditätskosten
Barwert, Performance und GuV
Übergreifende Zusammenhänge

Seminarbeschreibung:

Der Aufgabenbereich von Mitarbeitern im Themenfeld Banksteuerung kann im heutigen Umfeld längst nicht mehr durch einzelne Themenbereiche abschließend beschrieben werden. Vielmehr sind die Sichtweisen (wertorientiert, periodisch) und Themenfelder (Risikocontrolling, Kalkulation, Planung) vor allem aufgrund der jüngeren aufsichtsrechtlichen Entwicklungen mittlerweile sehr stark miteinander verzahnt zu betrachten. Mitarbeiter in den Banksteuerungsbereichen sollten daher neben den jeweiligen spezifischen Aspekten die übergreifenden Zusammenhänge zwischen den einzelnen Themen vor allem im Hinblick auf bankenaufsichtsrechtliche Anforderungen einordnen können.

Das Seminar erweitert einerseits die in Teil I behandelten Grundlagen zur Kalkulation und zur Abbildung des Variablen Geschäftes (als Basiselemente der Banksteuerung) und behandelt darauf aufbauend übergreifende Zusammenhänge zwischen den unterschiedlichen Sichtweisen. Abschließend behandelt das Seminar wesentliche Anforderungen der Bankenaufsicht im Überblick und stellt den Zusammenhang zur Umsetzung in der Banksteuerung her.

Wer sollte teilnehmen?

Das Seminar schließt inhaltlich unmittelbar an das Seminar "Basiswissen Banksteuerung Teil I" an. Es richtet sich an Einsteiger und Fachkräfte aus den Bereichen Banksteuerung, Treasury, Handel und Revision mit Interesse an den methodischen Grundlagen der verschiedenen Banksteuerungsthemen und insbesondere an übergreifenden Zusammenhängen.

Hinweis zum Seminar:

Die Seminare "Basiswissen Banksteuerung Teil I: Kundengeschäftskalkulation und Risikocontrolling" (Seite 12) und "Basiswissen Banksteuerung Teil II: Erweiterung und übergreifende Zusammenhänge" bauen aufeinander auf und eignen sich als Blockseminar. Bei der Buchung beider Seminare gewähren wir einen Preisnachlass von 15%.

TERMIN:

21. - 22. September 2020

ORT:

Best Western Hotel Rebstock, Würzburg

IHRE REFERENTEN:

Christoph Bleses
Martin Hesel

PREIS:

1.200,- EUR

Bewertung und Kalkulation

Basiswissen Banksteuerung Teil II: Erweiterungen und übergreifende Zusammenhänge

Inhalt des Seminars:

Einleitung und Überblick

- Rückblick "Basiswissen Banksteuerung Teil I"
- Wie verdient eine Bank ihr Geld: Erfolgsbestandteile des Gesamtergebnisses
- Auswirkungsdimensionen: Bilanz und GuV vs. Vermögen

Kalkulation des Kundengeschäfts:

Integration Liquidität und Implizite Optionen

- Marktzinsmethode und Deckungsbeitragschema
- Wahl der Bewertungskurve(n)
- Ermittlung Liquiditätskosten, Liquiditätsnutzen und Liquiditätsrisikokosten
- Was sind Implizite Optionen? Unterscheidung nach Ausübeverhalten: Statistisch (marktzinsunabhängig) vs. optional (marktzinsabhängig)
- Kalkulation von Optionsprämien
- Anwendungsfall: 15-jährige Darlehen

Grundlagen der Zinsbuchsteuerung:

Barwert, Performance und Risiko

- Zusammensetzung und Bewertung des Summenzahlungsstroms
- Welche Faktoren beeinflussen den Barwert des Zinsbuches und wie kann sich dieser Wert ändern?
- Wie kann das Zinsrisiko gemessen werden?

Weiterentwicklungen bei der Abbildung des Variablen Geschäfts

- Methodische Weiterentwicklungen bei der Methode der gleitenden Durchschnitte
- Produktstrategische Fundierung der Mischungsverhältnisse
- Grundlagen der Zukunftsanalyse
- Notwendigkeit verschiedener Dispositionstypen und Beispiele
- Ausgleichszahlungen
- Zusammenhänge zur Zinsbuchsteuerung

Handelsrechtliche Erfolgsspannenrechnung und Ergebnisvorschau

- Ausgewählte Grundlagen der Bankbilanzierung nach HGB
- Typische Vorgehensweise und Methodik bei der Ergebnisvorschaurechnung (Zinsüberschuss, Bewertungsergebnis Wertpapiere, etc.)

Zentrale Zusammenhänge zwischen Barwert, Performance und GuV

- Definition der Performance und Beispiele
- Barwert und Margenbarwert
- Laufende Marge vs. Margenbarwert
- Identitäten des Kundengeschäfts zwischen Margenbarwert und GuV
- Zusammenhang zwischen Bonitätsprämien (-barwert) und Bewertungsergebnis Kredit
- Prämie für Implizite Optionen und GuV-Wirkung
- Wirkung von Ausgleichszahlungen in der GuV
- Periodische Ergebnisspaltung
- Aussteuern der Periodenergebnisse: Wie können die periodischen Ergebnisse gestaltet werden?

Ausblick Bankenaufsicht und Themenfelder Banksteuerung

- Überblick zentrale Dokumente und Anforderungen der Bankenaufsicht für die Banksteuerung
- Überblick LSI-SREP: Welche Auswirkungen haben die Anforderungen aus dem aufsichtlichen Überprüfungsprozess auf die Themenfelder der Banksteuerung (z. B. Geschäftsmodell und Strategien, Risikotragfähigkeit in Kapital und Liquidität)

Risikosteuerung

Messung und Steuerung von Ausfall-, Migrations- und Spreadrisiken im Kunden- und Eigengeschäft

14. - 15.05.2020

Adressenrisiko

Spreadrisiko

Kunden- und Eigengeschäft

CVaR

Monte-Carlo-Simulation

Szenarioanalyse

Bewertungsrisiko

Seminarbeschreibung:

Ziel des Seminars ist es, den State-of-the-Art der CVaR-Modelle und deren Ergebniskennzahlen zu vermitteln und praxisorientiert anzuwenden. Schwerpunkte sind u.a. methodische Grundlagen und Praxiserfahrungen mit den CVaR-Modellen auf Basis langjähriger Erfahrung der Referenten.

Betrachtet werden Analysen der Adressenrisiken (Ausfall- und Migrationsrisiken) im Kunden- und Eigengeschäft. Die Quantifizierung der Migrationsrisiken ist auch eine zentrale Anforderung an Adressenrisiken im Rahmen der neuen ICAAP-Sichten.

Im Eigengeschäft wird auch die Möglichkeit der integrierten Betrachtung mit Spreadrisiken erläutert. Neben der Messung und Steuerung der Risikoart Adressenrisiko wird auch die Umsetzung in der ökonomischen und normativen Risikotragfähigkeitssicht praxisnah vermittelt.

Des Weiteren werden die Möglichkeiten des Einsatzes von Credit-Default-Swap (CDS) und Credit-Linked-Note (CLN) zur Steuerung von Adressenrisiken thematisiert.

Wer sollte teilnehmen?

Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Controlling, Treasury und Revision, die mit der Adressenrisikosteuerung befasst sind.

Hinweis zum Seminar:

Betrachtungen und Analysen im Seminar werden durch Beispiele in Excel und mit Softwarekomponenten illustriert. Die eingesetzten Excel-Dateien werden den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

TERMIN:

14. - 15. Mai 2020

ORT:

Best Western Hotel Rebstock, Würzburg

IHRE REFERENTEN:

Andreas Jung
Dr. Michael Lesko

PREIS:

1.200,- EUR

Messung und Steuerung von Ausfall-, Migrations- und Spreadrisiken im Kunden- und Eigengeschäft

Inhalt des Seminars:

Einführung

- Zielsetzung der Analysen und Abgrenzung der Kunden- und Eigengeschäftsportfolien
- Abgrenzung der Modelltypen (Ausfall- und Migrationsmodelle)

Gruppenarbeit: CVaR-Messung eines Portfolios mit Ausfallrisiken

- Gemeinsame Umsetzung eines einfachen Portfoliomodells in Gruppenarbeit

Grundlagen der Funktionsweise zentraler CVaR-Messmodelle für Kunden- und Eigengeschäft

- Das Modell CreditRisk+™ (u.a. Modell der VR-Banken)
- Das Modell CreditMetrics™ (u.a. Modell der VR-Banken)
 - Ausfall- und Migrationsmodell
 - Ausfall- und Migrationsmodell erweitert um Spreadrisiken
- Das Modell CreditPortfolioView™ (Modell der S-Finanzgruppe)
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Modelle
- Praxisbeispiele

Parametrisierung der Modelle für das Kunden- und das Eigengeschäft (Typ CreditMetrics)

- Ausfall- und Migrationswahrscheinlichkeiten
- Rettungsquoten / Verlustquoten / Sicherheitenverwertungsquoten
- Zinskurven
- Credit Spread-Kurven und Credit Spread-Schwankungsszenarien
- Korrelationsparameter
- Segmentierungen und Datenquellen

Ausfall- und Migrationsrisiken in der ökonomischen Sicht

- Risikokonzentrationsanalysen
- Integration der Ergebnisse für Kunden- und Eigengeschäft in die Risikotragfähigkeit

Ausfall- und Migrationsrisiken in der integrierten Szenarioanalyse für die normative Sicht

- Adressenrisikomodelle in der Szenarioanalyse (Shift-Modelle, Analytische Modelle)
- Integrierte Betrachtung mit Marktpreisrisikoszenarien
- Integrierte Betrachtung von Direktbestand und Fondsbestand
- Integration der Ergebnisse für Kunden- und Eigengeschäft in die Risikotragfähigkeit

Praxisanwendung: Messung der Adressen im Eigengeschäft

- Analyse einer Musterbank auf Basis von Realdaten
- Parametrisierung
- Risikoanalysen: ökonomisch und normativ
- Interpretation der Ergebnisse

Zentrales Steuerungsinstrument für Adressenrisiken: Bewertung und Risikomessung von CDS in der ökonomischen und normativen Sicht

- Grundlagen zur Bewertung von Finanzinstrumenten
- Bewertung und Risikomessung von CDS (Plain-Vanilla)
- Bewertung und Risikomessung von CLN (Plain-Vanilla, Fix und Float)
- Praxisbeispiele (ökonomisch, normativ)

Risikosteuerung

Ganzheitliche Steuerung von Liquiditätsrisiken im Kontext von MaRisk und ILAAP/ICAAP

06. - 07.05.2020

ICAAP und SREP

Refinanzierungsrisiken

Zahlungsfähigkeitsrisiko

ILAAP

Verrechnungspreissystem

Bewertungskurven

Dispositive Liquidität

Seminarbeschreibung:

Aktuelle aufsichtsrechtliche Regelungen (MaRisk, ILAAP, ICAAP, SREP) fordern einen ganzheitlichen Blick auf die Steuerung von Liquiditätsrisiken. Dabei werden unterschiedlichste Teilfragstellungen (z. B. Zahlungsfähigkeitsrisiko, Refinanzierungskostenrisiko, Kalkulation) und unterschiedliche Sichtweisen (z. B. die ökonomische und die normative Sicht nach ILAAP und ökonomische und normative Sicht nach ICAAP) sowie verschiedene Auswirkungsdimensionen (z. B. Vermögen, Kapital) adressiert.

Das Seminar vermittelt einen Überblick über die aufsichtsrechtlichen Anforderungen, zeigt fachliche Lösungsansätze auf und vermittelt die methodischen Grundlagen in den verschiedenen Teilfragestellungen mit hohem Praxisbezug.

Wer sollte teilnehmen?

Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Treasury, Risikocontrolling und Revision, die mit der Umsetzung der aktuellen Anforderungen befasst sind sowie Vorstandsmitglieder mit Interesse an Detailwissen.

TERMIN:

06. - 07. Mai 2020

ORT:

Best Western Hotel Rebstock, Würzburg

IHRE REFERENTEN:

Christoph Bleses
Dr. Michael Lesko

PREIS:

1.200,- EUR

Ganzheitliche Steuerung von Liquiditätsrisiken im Kontext von MaRisk und ILAAP/ICAAP

Inhalt des Seminars:

Überblick aufsichtsrechtliche Anforderungen zum Liquiditätsrisiko

- Anforderungen der aktuellen MaRisk
- ILAAP: Angemessenheit der Liquiditätsausstattung in der ökonomischen und normativen Perspektive
- ILAAP/ICAAP: Ganzheitliches Liquiditätsrisikomanagement und Liquiditätsrisikostrategie
- Liquidität im Kontext von ICAAP und SREP sowie Abgrenzungen
- Kurzüberblick: Weitere Anforderungen

Abbildung des Zahlungsfähigkeitsrisikos

- Survival Period-Ansatz: Zielsetzung und methodische Grundlagen
- Modellierung des Liquiditätsdeckungspotenzials
- Modellierung von Liquiditätsablaufbilanzen unter Szenarien
- Modellierung der Liquiditätsbedarfsübersicht: Wie müssen die Positionen unter dem Aspekt der Zahlungsfähigkeit in Abhängigkeit von Szenarien abgebildet werden?
- Was sind die relevanten Kennzahlen und wie können diese gesteuert werden?
- Stresstesting
- Validierung der Parametrisierung und der Ergebnisse
- Prozessuale Aspekte (z. B. Notfallplan)

Refinanzierungsplanung und Refinanzierungsquellenrisiken

- Ausgangspunkt Refinanzierungsstrategie
- Analyse Refinanzierungsstruktur
- Ableitung von Szenarien (Planfall und adverse Szenarien)

Abbildung der dispositiven Liquidität

- Zielsetzung, methodische Grundlagen (u.a. LaR) und Datenbasis der Modellierung der dispositiven Liquidität
- Wie erfolgt die Ermittlung eines Puffers?
- Wie kann eine Prognose zur Unterstützung der Gelddisposition modelliert werden?

Kalkulation und Verrechnungspreissysteme

- Die Rolle des Liquiditätstresury und Verrechnungsbeziehungen (Kundengeschäft, Handelsbuch, Strategische Vermögensanlage)
- Die Wahl der richtigen Bewertungskurven
- Kalkulation von Liquiditätskosten, -nutzen und -risiken im Einklang mit der Marktzinsmethode: Steuerung im Engpass?
- Integration der Liquidität in das Deckungsbeitragschema
- Kalkulation des Festzinsgeschäfts
- Kalkulation des Variablen Geschäfts: Mischungsverhältnisse für Liquidität?

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken bei wertorientierter Betrachtung

- Zusammenhang zur ökonomischen Sichtweise im ICAAP
- Relevante Zinskurven und Aufspaltung des Risikofaktors
- Ermittlung des Liquiditätsrisikocashflows
- Liquiditätsmischungsverhältnisse: Besonderheiten bei der Abbildung des variablen Geschäfts
- Liquiditätsprämienbarwert und Refinanzierungskostenbarwert
- Risikomodell, Performance und Risiko
- Steuerung der Liquiditätsfristentransformation: Impulse, Benchmarks und Effizienz
- Integration in die wertorientierte Gesamtbanksteuerung

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken bei periodischer Betrachtung

- Zusammenhang zur normativen Sichtweise im ICAAP
- Aufspaltung des Zinsüberschusses und Ermittlung von Liquiditätsbeiträgen
- Abbildung des Bestandsgeschäfts
- Abbildung des geplanten Neugeschäfts
- Szenarioanalyse in Bezug auf die wesentlichen Risikofaktoren
- Interpretation der Ergebniswerte
- Integration in periodische Risikotragfähigkeitskonzeptionen

Risikosteuerung

Zinsrisikosteuerung I – Basiswissen und praktische Umsetzung

18.06. - 19.06.2020

Ökonomische und periodische Steuerung

Risikoanalyse

Cashflow Modellierung

Benchmarking

SREP

Seminarbeschreibung:

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Disposition zinstragender Geld- und Kapitalmarktgeschäfte und deren umfassende Beurteilung hinsichtlich der Auswirkung auf die Gesamtbankertrags- und Zinsrisikosituation.

Im Seminar werden die Grundlagen zur Ermittlung des Gesamtbankzahlungsstroms und die hierauf basierende Disposition und Risikomessung ausführlich behandelt. Die Integration außerbilanzieller Geschäfte sowie impliziter Optionen in die Zinsrisikomessung sind ebenfalls Gegenstand des Seminars. Die Abbildung und Auswirkung der zinstragenden Geschäfte in der Zinsüberschusssimulation vervollständigen den Gesamtblick auf die Zinsrisikosteuerung. Anhand einer Beispielbank sowie zahlreicher Praxisbeispiele wird die Messung und Steuerung des Zinsänderungsrisikos detailliert dargestellt.

Hierbei wird auch auf die Verwendung von Benchmarkstrukturen und deren Integration in den Steuerungsprozess eingegangen. Die zu beachtenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen und Rahmenbedingungen der Zinsbuchsteuerung sowie best-practice-Umsetzungen runden das Seminar ab.

Wer sollte teilnehmen?

Fach- und Führungskräfte sowie Vorstandsmitglieder mit Interesse an Detailwissen aus den Bereichen Controlling, Treasury und Revision, die sich neu in die Zinsbuchsteuerung einarbeiten oder ihr Wissen auf diesem Gebiet aktualisieren und vertiefen wollen.

Hinweis zum Seminar:

Die Seminare "Zinsrisikosteuerung I – Basiswissen und praktische Umsetzung" und "Vertiefungsseminar Zinsrisikosteuerung II – Zinsrisikostrategie und operative Steuerung" (Seite 22) bauen direkt aufeinander auf. Bei Buchung beider Seminare gewähren wir einen Preisnachlass von 15%.

TERMIN:

18. – 19. Juni 2020

ORT:

Best Western Hotel Rebstock, Würzburg

IHRE REFERENTEN:

Andreas Jung
Martin Hesel

PREIS:

1.200,- EUR

Zinsrisikosteuerung I – Basiswissen und praktische Umsetzung

Inhalt des Seminars:

Überblick

- Aufsichtsrechtliche und betriebswirtschaftliche Anforderungen
- Zinsrisikorelevante Positionen
- Periodische und wertorientierte Betrachtung
- Lösungsansätze in der Praxis

Wertorientierte Zinsrisikosteuerung

- Cashflow als Steuerungsbasis
- Abbildung festverzinslicher Positionen
- Abbildung variabel verzinslicher Positionen
- Abbildung außerbilanzieller und sonstiger Positionen (Zinsswaps, Implizite Optionen, Pensionsverpflichtungen, ...)
- Modelle zur Risikoberechnung
- Steuerung des Zinsänderungsrisikos (Fristentransformation, Benchmark, Limitierung, ...)
- Darstellung anhand einer Modellbank

Periodische Risikomessung - Zinsüberschusssimulation

- Ansätze zur GuV-Planung
- Wesentliche Planungs- und Ergebnisgrößen
- Ermittlung Zinsüberschuss
 - Festzinsgeschäft
 - Variables Geschäft
 - Eigengeschäftsplanung
 - Zinsrisikostrategie
 - Implizite Optionen
- Praktische Durchführung der Ergebnisvorschau anhand von Beispielen

Duale Zinsrisikosteuerung in der Praxis

- Wertorientierte und periodische Betrachtung - Interpretation der Steuerungsimpulse
 - Motivation
 - Zinsspanne und Bewertungsergebnis Wertpapiere
 - Barwert und Performance
 - Aufsichtsrechtliche Kennzahlen (Zinsrisikokoeffizient, SREP, ...)
 - Verlustfreie Bewertung Zinsbuch
- Integration in die Risikotragfähigkeitsermittlung (normative und ökonomische Perspektive)
- Ausblick: Ableitung und Fundierung der Zinsrisikostrategie (Zentrale Fragestellungen)

Risikosteuerung

Vertiefungsseminar Zinsrisikosteuerung II – Zinsrisikostrategie und operative Steuerung

Zukunftsorientierte Benchmarkanalysen

Basisrisiko

Ableitung und Fundierung der Zinsrisikostrategie

Aktives vs. Passives Management

Steuerungsmaßnahmen

Implizite Optionen

01. - 02.07.2020

Seminarbeschreibung:

Mit den EBA-Leitlinien zu den Zinsänderungsrisiken im Bankbuch sowie den SREP-Leitlinien ergeben sich veränderte aufsichtsrechtliche Anforderungen an die Zinsrisikosteuerung. Zudem ergeben sich durch die lange andauernde Niedrigzinsphase veränderte ökonomische Impulse für die optimale Steuerung des Zinsbuches und eine sinnvolle Fristentransformation.

Im ersten Teil des Seminars werden vertiefende Fragestellungen zur Messung und Steuerung des Zinsänderungsrisikos, wie z.B. die Quantifizierung des Basisrisikos oder die Abbildung Impliziter Optionen, detailliert besprochen. Die zur dualen Zinsbuchsteuerung geforderte periodische und wertorientierte Abbildung wird anhand von Beispielfällen illustriert.

Im zweiten Teil werden dann insbesondere die ökonomischen Aspekte des aktuellen Niedrigzinsumfeldes und deren Auswirkungen diskutiert und mögliche Lösungsansätze für die praktische Umsetzung entwickelt.

Wer sollte teilnehmen?

Vorstände, Bereichsleiter/innen und Mitarbeiter/innen aus den Bereichen Controlling, Treasury und Revision, die bereits Grundwissen haben und die sich im Bereich aktueller Weiterentwicklungen und Fragestellungen vertiefen wollen.

Hinweis zum Seminar:

Die Seminare "Zinsrisikosteuerung I – Basiswissen und praktische Umsetzung" (Seite 20) und "Vertiefungsseminar Zinsrisikosteuerung II – Zinsrisikostrategie und operative Steuerung" bauen direkt aufeinander auf. Bei Buchung beider Seminare gewähren wir einen Preisnachlass von 15%.

TERMIN:

01. - 02. Juli 2020

ORT:

Best Western Hotel Rebstock, Würzburg

IHRE REFERENTEN:

Martin Hesi
Andreas Jung

PREIS:

1.200,- EUR

Risikosteuerung

Vertiefungsseminar Zinsrisikosteuerung II – Zinsrisikostrategie und operative Steuerung

Inhalt des Seminars:

Überblick

- Aufsichtsrechtliche und betriebswirtschaftliche Anforderungen
- Zentrale Elemente der Zinsbuchsteuerung
- Wertorientierte Zinsrisikosteuerung
- Periodische Risikomessung – Zinsüberschuss-simulation
- Duale Zinsrisikosteuerung in der Praxis

Ableitung und Fundierung der Zinsrisikostrategie

- Kriterien zur Auswahl von Benchmarks
- Zinsrisikostrategie als wesentlicher Teil der Gesamtrisikostategie
- Zinsrisikostrategie im Niedrigzinsumfeld

Wertorientierte Zinsrisikosteuerung

- Steuerungs-Cashflow versus Cashflow für aufsichtsrechtliche Kennzahlen (Fragestellungen zur Abbildung von Fonds)
- Benchmarks in der Zinsrisikosteuerung
- Aktives versus Passives Management
- Risikolimitierung und Limitarten
- Steuerungsprozess
- Integration und Abbildung Impliziter Kundenoptionen
- Umsetzung der Zinsrisikostrategie und Ableitung von Maßnahmen

Aktuelle Fragestellungen

- Besondere Bedeutung des Variablen Geschäfts
- Langlaufende Darlehen mit Kündigungsrecht nach § 489 BGB
- Messung des Basisrisikos

Periodische Risikomessung – Zinsüberschuss-simulation

- Wesentliche Planungs- und Ergebnisgrößen
- Spezielle Aspekte bei der Ermittlung des Zinsüberschusses
- Variables Geschäft und Ausgleichszahlungen
- Abbildung von Impliziten Optionen
- Integration der Zinsrisikostrategie
- Zins- und Planungsszenarien – Konsistenz zur Geschäfts- und Risikostrategie

Risikosteuerung

Zinsrisikostrategie im Niedrigzinsumfeld - Wie sollte ich meine Zinsstrategie im aktuellen Niedrigzinsumfeld gestalten?

08. - 09.10.2020

Neues Zinsrisiko-Rundschreiben

Optimierungsimpulse

Niedrigzinsumfeld

Langlaufende Darlehen

Verlustfreie Bewertung

Seminarbeschreibung:

Mit den EBA-Leitlinien zu den Zinsänderungsrisiken im Bankbuch sowie den SREP-Leitlinien ergeben sich veränderte aufsichtsrechtliche Anforderungen an die Zinsrisikosteuerung. Zudem ergeben sich durch die lange andauernde Niedrigzinsphase veränderte ökonomische Impulse an die optimale Steuerung des Zinsbuches und eine sinnvolle Fristentransformation.

Im Vordergrund des Seminars stehen insbesondere die ökonomischen Aspekte des aktuellen Niedrigzinsumfeldes und deren Auswirkungen. Die Auswirkungen werden diskutiert und mögliche Lösungsansätze entwickelt.

Neben der Diskussion der Auswirkungen des aktuellen Zinsumfeldes auf die Kennzahlen in den üblichen Risikomodellen beschäftigt sich das Seminar auch vor allem mit den Fragen nach der Effizienz der Zinsrisikoübernahme und der damit verbundenen Frage, was im aktuellen Umweltzustand noch sinnvolle Hebelungen im Bereich der Fristentransformation darstellen. Auch Alternativen im Rahmen der Risikoallokation werden diskutiert.

Zudem steht die Praxis aktuell vor der Frage, ob die gängigen Benchmarks im Zinsbuch noch sinnvoll sind oder ob hier Alternativen betrachtet werden sollen. Die Diskussion dieses Themas wird ebenfalls im Seminar behandelt.

Insgesamt erhalten die Teilnehmer einen fundierten Überblick darüber, wie die Zinsrisikostrategie unter Beachtung der neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen und den aktuellen Herausforderungen der Niedrigzinsphase sinnvoll zukunftsorientiert gestaltet werden kann.

Wer sollte teilnehmen?

Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Controlling, Treasury, Aufsichtsrecht und Revision sowie Vorstandsmitglieder mit Interesse am Thema.

TERMIN:

08. - 09. Oktober 2020

ORT:

Best Western Hotel Rebstock, Würzburg

IHRE REFERENTEN:

Dr. Andreas Beck
Dr. Michael Lesko

PREIS:

1.200,- EUR

Zinsrisikostategie im Niedrigzinsumfeld - Wie sollte ich meine Zinsstrategie im aktuellen Niedrigzinsumfeld gestalten?

Inhalt des Seminars:

Aktuelle aufsichtsrechtliche Anforderungen an die Zinsrisikosteuerung

- Aktuelle Weichenstellungen der Bankenaufsicht
- EBA-Leitlinien 2015 und 2018 zu Zinsänderungsrisiken im Bankbuch (IRRBB)
- EBA-Leitlinie SREP
- Verlustfreie Bewertung des Zinsbuches

Überblick klassische Vorgehensweise in der Zinsbuchsteuerung

- Grundlegende Vorgehensweise
- Historische Simulation
- Benchmarks
- Steuerungslimite
- Aktive und passive Zinsbuchsteuerung
- Maßnahmenfindung und Mappingverfahren
- Mischungsverhältnisse im Variablen Geschäft als zentraler Stellhebel
- Zusammenhang zwischen wertorientierter und periodischer Zinsbuchsteuerung

Spezielle Fragestellungen im Niedrigzinsumfeld

- Grenzen der Methodik und Alternativansätze im aktuellen Niedrigzinsumfeld
- Auswirkungen auf die Risiko- und Chancenverteilung
- GuV-Wirkung und Chance bzw. Risiko von Absicherungsmaßnahmen im aktuellen Umfeld
- Sachgerechter Umgang mit Darlehen mit BGB-Kündigungsrecht

Vergleich verschiedener Zinsbuchbenchmarks im aktuellen Niedrigzinsumfeld und im Langzeitvergleich

- Ist gleitend 10 Jahre noch sinnvoll?
- Vergleich mit anderen Benchmarks (gleitend 15 Jahre etc.)
- Grundlegende Vorgehensweise
- Fazit und Handlungsempfehlungen

Einbettung in die Kapitalallokation

- Einbettung der Zinsrisikostategie in die Risikostrategie
- Berücksichtigung von Wechselwirkungen
- Aktuelle Optimierungsimpulse im Niedrigzinsumfeld

Fallstudie auf Basis einer realistischen Beispielbank

- Auswirkungen der neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen
- Risikoermittlung und sinnvolle Maßnahmengestaltung
- Ermittlung des optimalen Zinsbuchhebels

Vertriebssteuerung

Wertorientierte Vertriebssteuerung: Ein Gesamtüberblick im aktuellen Marktumfeld

28. - 29.09.2020

Kalkulation des Kundengeschäfts
Geschäftsmodellanalyse **Diskussion von Praxisfragen**
Niedrigzinsphase und "korrekte" Bewertungskurven
Konsistente top-down-Planung
Analyse- und Reportingvorschläge

Seminarbeschreibung:

Schon aufgrund der Notwendigkeit, Vertriebserfolge transparent und damit zeit- und ursachengerecht darzustellen, gewinnen wertorientierte Ansätze zur Vertriebssteuerung in der Praxis zunehmend an Bedeutung. Die aktuellen Anforderungen im Kontext der Geschäftsmodellanalyse betonen ebenfalls die Notwendigkeit der Kenntnisse über Zusammensetzung und Konzentration der Ergebnisbestandteile und unterstreichen damit die Bedeutung von Ansätzen zur zeit- und verursachungsgerechten Ermittlung von Ergebnissen. Die Verknüpfung aufsichtsrechtlicher Anforderungen mit entsprechendem Steuerungs-nutzen erscheint aus Sicht der Banksteuerung daher naheliegend.

Das Seminar behandelt zunächst die methodischen Fragen zur Kalkulation von Kundengeschäften mit dem Fokus auf aktuellen Themen wie z. B. die Frage nach den "richtigen" Bewertungskurven, die Berechnung von Liquiditätsbeiträgen, Umgang mit dem Variablen Geschäft und mit Ausgleichszahlungen. Ein zentraler Aspekt für eine erfolgreiche Praxisumsetzung ist ein an den Gesamtbankzielsetzungen orientierter Vertriebsplanungsprozess. Die Vorgehensweise zur Ableitung von wertorientierten Plangrößen in Konsistenz zu den klassischen GuV-bezogenen strategischen Zielgrößen bildet daher einen Schwerpunkt des Seminars. In einem separaten Themenblock wird das Thema "Geschäftsmodell-analyse" behandelt. Dabei werden die entsprechenden Querverweise zur wertorientierten Vertriebs-steuerung hergestellt.

Ziel des Seminars ist die Darstellung und Fundierung grundlegender und aktueller Fragestellungen zur wertorientierten Vertriebssteuerung und Kalkulation auch im aktuellen aufsichtsrechtlichen Kontext, z. B. zur Geschäftsmodellanalyse. Die Seminarteilnehmer erhalten einen umfassenden Gesamtüberblick als Vorbereitung oder Qualitätssicherung für die eigene bankindividuelle Umsetzung mit hohem Praxisbezug.

Wer sollte teilnehmen?

Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Vertriebssteuerung und -controlling, Planung und Gesamtbanksteuerung.

TERMIN:

28. - 29. September 2020

ORT:

Best Western Hotel Rebstock, Würzburg

IHRE REFERENTEN:

Frank Blass
Christoph Bleses

PREIS:

1.200,- EUR

Vertriebssteuerung

Wertorientierte Vertriebssteuerung: Ein Gesamtüberblick im aktuellen Marktumfeld

Inhalt des Seminars:

Überblick Grundlagen

- Warum im heutigen Umfeld die Ergebnisbeiträge im Vertrieb über Erfolg und Misserfolg einer Bank entscheiden
- Motivation und Aufbau wertorientierter Vertriebssteuerungssysteme
- Überblick wertorientierte Ergebnismessung

Variables Geschäft im Fokus

- Die Notwendigkeit einer produktstrategischen Fundierung der Mischungsverhältnisse
- Wie und warum sollten die Mischungsverhältnisse zukunftsorientiert festgelegt werden?
- Sondersituation bei klassischen Sichteinlagen
- Abbildung von Profingrenzen
- Herausforderungen in der Niedrigzinsphase: Margentrends, Negativzinsen und Break-Even-Volumina

Integration von Liquiditätsbeiträgen

- Was sind die "richtigen" Bewertungskurven?
- Wie erfolgt die Kalkulation im Festzinsgeschäft aktiv und passiv?
- Wie werden Liquiditätskosten und Liquiditätsnutzen im variablen Geschäft korrekt berücksichtigt?
- Was sind Liquiditätsrisikokosten?

Planung und Forecast

- Wie erfolgt die konsistente Ableitung von Vertriebszielen aus den strategischen Gesamtbankzielsetzungen?
- Wie können die top-down-Ziele im bottom-up-Ansatz operationalisiert werden?
- Wertorientierte Vertriebssteuerung bis auf den Berater in der Geschäftsstelle?
- Welche Mechanismen führen zu höherer Akzeptanz bei der Verteilung von Zielen auf einzelne Profitcenter?
- Abbildung von Saisoneffekten in Bezug auf den zeitlichen Anfall von Planwerten
- Grenzen der zeitlinearen Hochrechnung beim Jahresforecast und Darstellung geeigneter Forecastvarianten
- Vorschlag für einen Vertriebsplanungsprozess und die Integration in die Gesamtbankplanung

Analysen und Reporting

- Beispielanalysen (Plan, Ist und Forecast, Margenanalysen, Einzelgeschäftsanalysen, Toplisten)
- Beispielreports (z. B. Zielkarten, Vertriebsbarwert, Plan-Ist-Vergleiche, Abweichungsanalyse, Bestandsentwicklung)
- Moderne Abweichungsanalyse in der Vertriebssteuerung: Aufspaltung der Planabweichungen nach Einflussfaktoren (Volumen, Bestand, Marge, Laufzeit) sowie nach Trendanteil und individuell verursachtem Anteil

Wertorientierte Vertriebssteuerung und Geschäftsmodellanalyse

- Überblick über aktuelle Anforderungen
- Wesentliche Kennzahlen
- Zusammensetzung und Konzentration von Erfolgsbeiträgen wesentlicher Geschäftsfelder
- Transparenz durch unterschiedliche Planungsrechnungen

Diskussion vermeintlicher Schwachpunkte

- Welche vermeintlichen Schwachpunkte der wertorientierten Vertriebssteuerung sind eigentlich keine und warum?
- Zielkarten vs. Barwert: Ein Widerspruch?
- Sind die ermittelten Deckungsbeiträge zur Leistungsbeurteilung geeignet?
- Bestand und Volumen vs. Barwert: Ein Widerspruch?
- Vermeintliche Komplexität in der Vermittlung einer wertorientierten Vertriebssteuerung
- Wo liegen die tatsächlichen Grenzen der Barwertsteuerung?

Spezialfragen im Kontext der wertorientierten Vertriebssteuerung

- Zusammenhänge zwischen Margenbarwert und GuV
- Bonitätsprämie und Bewertungsergebnis Kredit
- Eigenkapitalkosten und Risikoübernahmeprämie: Konsistente Ermittlung und korrekte Position im Deckungsbeitragsschema
- Keine Angst vor Ausgleichszahlungen: Ein Vorschlag zum Umgang in der Vertriebssteuerung

Vertriebssteuerung

Langlaufende Darlehen: Ein Gesamtüberblick zur Abbildung in der Banksteuerung

30.09. - 01.10.2020

Langfristige Darlehen mit BGB-Option

Sondertilgungsrecht

Absicherung von Optionen

Ersparnis beim Zinsrisikokoeffizienten

Stützstelle Gleitend 15 Jahre

Seminarbeschreibung:

Gerade in der aktuellen Niedrigzinsphase ist die Nachfrage nach langfristigen Darlehen massiv angestiegen. Die spezielle Ausgestaltung (insbesondere die Impliziten Optionen) der langfristigen Darlehen erzeugt eine gewisse Komplexität im Hinblick auf die sachgerechte Abbildung in den verschiedenen Teilbereichen der Banksteuerung. Dies ist grundsätzlich eine wesentliche Voraussetzung für das Angebot der Produkte am Markt.

Das Seminar behandelt zunächst die besonderen Ausgestaltungsmerkmale der langfristigen Darlehen und die Grundlagen zum Thema Implizite Optionen. Zahlreiche Beispiele verdeutlichen die teilweise enorme Ergebniswirkung. Diskutiert werden in separaten Abschnitten die BGB-Option und die Sondertilgungsrechte. Einen Schwerpunkt des Seminars bilden die Abschnitte zur Vor- und Nachkalkulation der langfristigen Darlehen unter besonderer Berücksichtigung der Impliziten Optionen. Von besonderer Relevanz ist dabei die Frage nach der Notwendigkeit und der Ausgestaltung von Absicherungsmaßnahmen. Die Behandlung weiterführender und übergreifender Fragestellungen im Kontext der langfristigen Darlehen runden das Seminar ab.

Die Seminarteilnehmer erhalten einen umfassenden Gesamtüberblick über die Abbildung der langfristigen Darlehen mit hohem Praxisbezug als Vorbereitung oder Qualitätssicherung für die eigene bankindividuelle Umsetzung.

Wer sollte teilnehmen?

Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Vertriebssteuerung und -controlling, Planung und Gesamtbanksteuerung.

TERMIN:

30. September – 01. Oktober 2020

ORT:

Best Western Hotel Rebstock, Würzburg

IHRE REFERENTEN:

Christoph Bleses
Andreas Jung

PREIS:

1.200,- EUR

Vertriebssteuerung

Langlaufende Darlehen: Ein Gesamtüberblick zur Abbildung in der Banksteuerung

Inhalt des Seminars:

Einleitung und Überblick

- Eigenschaften und Besonderheiten langlaufender Darlehen
- Kundennutzen langlaufender Darlehen
- Woran sollte man die Frage nach dem Angebot langfristiger Darlehen entscheiden?
- Typische Produktausgestaltungen
- Fragestellungen und betroffene Themenfelder in der Banksteuerung

Grundlagen Implizite Optionen

- Arten von Impliziten Optionen
- Optionales vs. statistisches Ausübertverhalten
- Optionspreismodelle

Das Kündigungsrecht nach § 489 BGB (BGB-Option)

- Ausgestaltung BGB-Option
- Beispiele zur Ertragswirkung der BGB-Option
- Ausübertverhalten der BGB-Option

Sondertilgungsrechte

- Ausgestaltung der Sondertilgungsrechte
- Ausübertverhalten bei Sondertilgungsrechten
- Beispiele zur Ertragswirkung der Sondertilgungsrechte

Abbildung von langfristigen Darlehen in der Vorkalkulation

- Wie sieht ein geeignetes Deckungsbeitragschema aus?
- Was sind die "richtigen" Bewertungskurven?
- Wie werden die Liquiditätskosten angemessen berücksichtigt?
- Wie werden die Bonitätsprämien kalkuliert?
- Wie werden die Prämien für die BGB-Option kalkuliert?
- Wie erfolgt die Berücksichtigung der Sondertilgungsrechte?
- Festlegung von Planmargen
- Planung von Deckungsbeiträgen

Langfristige Darlehen in der Nachkalkulation

- Nachkalkulation der Nettomarge
- Verrechnung der Auswirkungen von außerplanmäßigen Ereignissen
- Einbettung in angemessene Vertriebssteuerungssysteme

Langfristige Darlehen und Mischungsverhältnisse

- Sachgerechte Verwendung der Stützstelle gld. 15 Jahre
- Quantifizierung der Ersparnis beim ausgewiesenen Zinsrisiko
- Unterschiedliche Argumentationslinien gegenüber der Bankenaufsicht

Langfristige Darlehen in der wertorientierten Risikosteuerung

- Abbildung der unterschiedlichen Optionen in der wertorientierten Zinsrisikosteuerung
- Konsequenzen für die ökonomische Sicht der Risikotragfähigkeit
- Auswirkungen auf den Zinsrisikokoeffizienten
- Auswirkungen auf die Effizienz: Sollten wesentliche Optionspositionen offengelassen werden?

Absicherung von Optionen bei langfristigen Darlehen

- Welche Instrumente eignen sich zur Absicherung von impliziten Optionen?
- Welche Instrumente eignen sich nicht zur Absicherung von Impliziten Optionen?
- Diskussion amerikanische Optionen vs. europäische Optionen
- Absicherung von Zinsrisiko und Optionsrisiko vs. Absicherung des Optionsrisikos

Langfristige Darlehen in der periodischen Ergebnsvorschaurechnung

- Grundsätzliche Vorgehensweise und Ausübertmechanik
- Ergebniswirkungen unter verschiedenen Parameterannahmen

Sonstige Fragestellungen

- Sollte vor dem Hintergrund der langfristigen Darlehen die Benchmark "Gleitend 15 Jahre" diskutiert werden?
- Welche Effekte ergeben sich für die verlustfreie Bewertung?
- Übergreifende Wirkungen langfristiger Darlehen in der normativen Risikotragfähigkeit

Vertriebssteuerung

Produktstrategie im Kundengeschäft

16. - 17.11.2020

Kundenbedürfnisorientierte
Produktgestaltung

Produktstrategien

Deckungsbeitragsrechnung

Vermeidung von
Kannibalisierungseffekten

Konditionen- und Leistungsgestaltung

Seminarbeschreibung:

Im Mittelpunkt des Seminars steht die konsequente Ausrichtung des Produktkataloges an den Kundenbedürfnissen und -wünschen einer Primärbank. Die Kundenbedürfnisse bilden die Basis zur Produkt- und Leistungsgestaltung. Im Seminar wird anhand verschiedener Praxisbeispielfälle die Kalkulation und konsistente Produktgestaltung mit einer möglichst schlanken Angebotspalette aufgezeigt.

Darüber hinaus werden die Vermeidung von Kannibalisierungseffekten bei der Produktgestaltung und zur Gesamtbank kompatible Anreizsysteme für die Vertriebssteuerung diskutiert. Die Auswirkung der Produktstrategie auf die Ziele der Gesamtbank sowie auf zentrale Managementkennzahlen wie z.B. das Betriebsergebnis vervollständigen den Seminarinhalt.

Wer sollte teilnehmen?

Vorstände bzw. leitende Mitarbeiter/innen, die für die Produkt- und Konditionspolitik der Bank verantwortlich sind bzw. hierzu Vorarbeiten leisten.

TERMIN:

16. - 17. November 2020

ORT:

Best Western Hotel Rebstock, Würzburg

IHRE REFERENTEN:

Dr. Andreas Beck
Andreas Jung

PREIS:

1.200,- EUR

Vertriebssteuerung

Produktstrategie im Kundengeschäft

Inhalt des Seminars:

Überblick Produktstrategie und zentrale Fragestellungen

- Zielsetzung
- Kundenbedürfnisse und Vertriebsstrategie
- Verzahnung Geschäfts- und Risikostrategie
- Produktkalkulation
- Deckungsbeitragsrechnung
- Vertriebssteuerung

Ausblick Einbindung in die Vertriebssteuerung

- Zentrale Bankprodukte: Entwicklung und Bedeutung der Ergebnisbeiträge
- Zielgrößen und -karten
- Anreizsysteme zur Erfolgsvergütung
- Praxisbeispiele
- Einbindung in die Gesamtbankstrategie

Produktkalkulation

- Bewertungskurven
 - Was ist die richtige Zinskurve?
 - Was sind die "echten" Liquiditätskosten- und der Liquiditätsnutzen?
- Margen und (Netto-) Margenbarwert Festzinsgeschäft
- Bewertungszins Variables Geschäft
- Kurz- und langfristige Preisuntergrenze
- Wesentliche Kennzahlen

Produktdesign und -angebot

- Kundenbedürfnisorientierte Produktgestaltung – Welche Produkte für welchen Zweck?
 - Aktiv-Produkte
 - Passiv-Produkte
- Provisionsgeschäft
- Make or Buy – Investitionskostenrechnung als Ausgangsbasis zur Entscheidungsfindung
- Plattformgeschäft – Nutzen und Fallstricke
- Konsistente Konditionen- und Leistungsgestaltung
- Trennscharfe Produkte - Vermeidung von Selbstkannibalisierung
- Anreize zur bedarfsgerechten Selbstselektion
- Umgang mit Sonderkonditionen
- Umgang mit Volumenklassen
- Spezielle Behandlung einzelner Kundensegmente (z.B. Firmenkunden / Privatkunden)
- Umgang mit Volumensumschichtungen
- Praxisbeispiele

Treasurymanagement

Management und Risikomessung von Marktpreisrisiken und alternativen Investments

04. - 05.05.2020

Immobilien
Private Equity und Infrastrukturinvestments
Chancen-/Risikoanalyse
Risikoaggregation
Integration in die Risikotragfähigkeit

Seminarbeschreibung:

Marktpreisrisiken stellen eine der vier zentralen Risikoarten der MaRisk dar. Im Seminar werden bei den traditionellen Investments die Teilrisikokategorien Zinsen, Credit Spreads, Aktien, Währungen und Optionen betrachtet. Diese etablierten Risiken unterscheiden sich im Hinblick auf ihr Risikopotenzial, die Datenquellen für die Parametrisierung und auch die eingesetzten Risikomessmethoden z. T. erheblich.

Im Kontext des lang anhaltenden Niedrigzinsumfelds sind in den letzten Jahren immer stärker alternative Investments als „Ertragsbringer“ in den Fokus der Investoren gerückt. Hierzu zählen neben „klassischen“ Investments wie Immobilien auch die häufig diskutierten Kategorien Infrastruktur, Private Equity und Private Debt. Ein zentraler Unterschied zu klassischen Marktpreisrisikoinvestments ist die i. d. R. mit diesen Investitionen verbundene geringere Transparenz und vorliegende Illiquidität. Da keine Marktpreise existieren, habe die verwendeten Wertermittlungsverfahren auch Auswirkungen auf die Korrelations- und Risikomessung sowie Bilanzierung. Der bei traditionellen Investments zugrunde gelegte Analyserahmen ist entsprechend dieser Spezifika zu erweitern.

Traditionelle Marktpreisrisiken und insbesondere die alternativen Investments stellen die Entscheider und das Risikocontrolling hinsichtlich Chancen-Risiko-Analysen, Prüfung der Angemessenheit der Risikomessung und Parametrisierung sowie das Vorgehen bei der Aggregation von Teilrisiken vor erhebliche Herausforderungen.

Fokus des Seminars ist es, Grundlagenwissen zu den einzelnen Anlagekategorien, Hilfestellungen bei der systematischen Auswahl von Investments und der Abbildung in den Risiko- und Steuerungsprozessen praxisnah zu vermitteln.

Wer sollte teilnehmen?

Das Seminar richtet sich besonders an Mitarbeiter von Banken, Sparkassen und Verbänden, die in den Bereichen Treasury, Handel, Gesamtbanksteuerung oder Controlling tätig sind.

Hinweis zum Seminar:

Zinsrisiken werden im Seminar nur kurz behandelt. Es wird auf die Grund-, Aufbau- und Spezialseminare zum Thema Zinsrisiko verwiesen. Die eingesetzten MS-Excel™-Dateien werden den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

TERMIN:

04. - 05. Mai 2020

ORT:

Best Western Hotel Rebstock, Würzburg

IHRE REFERENTEN:

Martin Hesi
Dr. Michael Lesko

PREIS:

1.200,- EUR

Treasurymanagement

Management und Risikomessung von Marktpreisrisiken und alternativen Investments

Inhalt des Seminars:

Einführung

- Überblick traditionelle und alternative Investments
- Überblick Marktpreisrisiken

Traditionelle Investments – Chancen-Risiko-Analyse und Angemessenheitsprüfung

- Analyserahmen: Investmentstrategien, Investorenziele, Investitionsvehikel, Datenquellen, Ansätze zur Risiko- und Ertragsmessung, Steuerungskennzahlen, Hedgeinstrumente
- Steckbriefe für Angemessenheitsprüfung
- Zinsrisiken
- Credit Spreadrisiken (inkl. High Yield- und Emerging Markets)
- Aktienrisiken
- Währungsrisiken
- Optionsrisiken

Alternative Investments – Chancen-Risiko-Analyse und Angemessenheitsprüfung

- Erweiterter Analyserahmen: Transparenzkriterien, Liquiditätsaspekte, Auswirkungen von Wertermittlungsverfahren auf ökonomische und periodische Risiken
- Steckbriefe für Angemessenheitsprüfung
- Immobilienrisiken
- Beteiligungsrisiken
- Infrastrukturrisiken
- Private Equity- und Private Debt-Risiken

Risikoaggregationsverfahren in der Praxis

- Varianz-Kovarianz-Verfahren
- Historische Simulation
- Monte-Carlo-Simulation
- Ermittlung von Inter- und Intra-Korrelationen unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Anforderungen
- Möglichkeiten und Grenzen der Korrelationsermittlung

Kapitalallokation – Integration von Marktpreisrisiken und alternativen Investments

- Abbildung in der Vermögensbilanz: Allokierbare, integrierbare oder addierbare Vermögensbestandteile?
- Aspekte der Parametrisierung
- Möglichkeiten und Grenzen der Optimierungsverfahren

Risikotragfähigkeit neuer Prägung – Integration von Marktpreisrisiken und alternativen Investments

- Integration in die ökonomische Sicht
- Integration in die normative Sicht

Treasurymanagement

Kapitalallokation, Risikostrategie und strategische Bankplanung

23. - 24.11.2020

Parameterschätzung im Niedrigzinsumfeld

Neuausrichtung der bankinternen Risikotragfähigkeitskonzepte

Optimierung der Kapitalallokation

Risikoaggregationsverfahren Erwartung steigender Zinsen und Festlegung Fristentransformation

Quantifizierung der Risikostrategie

Seminarbeschreibung:

Die Festlegung der Risikostrategie und die Ableitung der Risikotragfähigkeit stellen zentrale Aufgaben des Top-Managements dar und sind wesentliche Anforderungen der MaRisk. Das aktuelle Konsultationspapier zu bankinternen Risikotragfähigkeitskonzepten fordert erstmals eine ökonomische Perspektive zur Feststellung der Risikotragfähigkeit.

Die Vermögens- und Risikoallokation bietet für Finanzinstitute ein umfangreiches Instrumentarium zur Ableitung der strategischen Kapitalallokation und zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Ausgehend von der aktuellen Vermögens- und Gesamtrisikoposition kann das Ertrags-Risiko-Verhältnis der Bank analysiert und das Optimierungspotenzial quantifiziert werden. Des Weiteren kann die strategische Kapitalallokation mit der Geschäftsstrategie auf Gesamtbankebene verknüpft werden, um deren Auswirkungen auf die periodischen Kennzahlen zu analysieren. Darüber hinaus können die strategischen Analysen für die Fundierung des Geschäftsmodells verwendet werden.

Die strategische Kapitalallokation schafft darüber hinaus die Basis für die neu formulierte ökonomische Perspektive der bankinternen Risikotragfähigkeit.

Die Struktur und Transparenz der eigenen Vermögensbilanz (Kapitalallokation) sowie deren Optimierung unter Risiko-Ertrags-Gesichtspunkten bilden die zentralen Seminarthemen. Neben der Darstellung aktueller Ansätze und deren Vergleich stehen vor allem Praxisfragen aus der Umsetzung im Rahmen der Risikostrategie im Fokus dieses Seminars. Weitere Schwerpunkte sind die Parameterschätzung für die ausgewählten Risikoklassen in Zeiten des Niedrigzinsumfeldes, die Themen Strategische Bankplanung und die Verknüpfung der Risikostrategie mit der Geschäftsstrategie. Ergänzend wird die Überleitung der wertorientierten Kapitalallokation in die GuV und deren Auswirkung auf die klassischen periodischen Kennzahlen ausführlich dargestellt und erläutert.

Der gesamte Prozess der strategischen Kapitalallokation wird anhand einer Beispielbank vorgestellt und die Gesamtmethodik umfassend diskutiert.

Wer sollte teilnehmen?

Vorstände, Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Gesamtbanksteuerung, Treasury, Risikomanagement und Controlling mit Fokus auf die Fragestellung Fundierung der Risikostrategie.

TERMINE:

23. - 24. November 2020

ORT:

Best Western Hotel Rebstock, Würzburg

IHRE REFERENTEN:

Dr. Andreas Beck
Frank Blass

PREIS:

1.200,- EUR

Treasurymanagement

Kapitalallokation, Risikostrategie und strategische Bankplanung

Inhalt des Seminars:

Grundlagen und Aufbau der Vermögensbilanz

- Einordnung in die Gesamtbanksteuerung
- Vorgehensweise (Überblick)
- Aufsichtsrechtliche Anforderungen an die Risikostrategie und Risikotragfähigkeit
- Grundlagen des Diversifikationseffektes
- Aufstellung der Vermögensbilanz als Basis der Analysen
- Zusammenhang zwischen Kapitalallokation und ökonomischer Perspektive der Risikotragfähigkeit

Parameterschätzung

- Vorgehensweise bei der Parameterschätzung
- Exkurs: Strategische Fragestellungen im Niedrigzinsumfeld
- Finanzmathematische Ermittlung historischer Korrelationen, Risikowerte und Renditen
- Zukunftsbezogene Adjustierung der historischen Parameter
- Fristentransformation in Erwartung steigender Zinsen
- Datenanreicherung für spezielle Risikoklassen (z.B. Immobilien, Beteiligungen)
- Hinweise auf typische Fehler bei der Parameterschätzung

Methoden zur Risikoaggregation

- Mögliche Vorgehensweisen in der Risikoaggregation
- Vergleich der Methoden und Diskussion der jeweiligen Datenanforderungen

Ist-Analyse und Effizienz

- Ermittlung der Ist-Situation als Ausgangsbasis für Optimierungsanalysen
- Effizienzanalysen der Ist-Situation
- Stabilitätsanalysen bzgl. der aktuellen Allokation
- Soll-Ist-Vergleich der Kapitalallokation
- Zielstruktur, Abweichung und Limitierung
- Exkurs: Verschiedene Anlagestrategien im Rückspiegel

Ermittlung optimaler Allokations-Strukturen

- Arbeiten mit Nebenbedingungen
- Optimierungsverfahren und Ableitung optimaler Allokationen
- Ableitung von Maßnahmen und Überleitung in die Risikostrategie
- Sensitivitätsanalysen basierend auf Plan- und Risikoszenarien
- Stabilitätstest der Ergebnisse

Strategische Bankplanung und Auswirkung auf die GuV

- Zusammenspiel zwischen Vermögensrisiko, Vertriebsplanung und Kostenentwicklung
- Auswirkungen von Allokationsentscheidungen auf wesentliche GuV-Kennzahlen
- Mehrjähriger Kapitalplanungsprozess und Berücksichtigung entsprechender Risikoszenarien

Exkurs: Nutzung der Analysen im Rahmen der Geschäftsmodellanalyse

- Aufsichtsrechtlicher Blick auf die Geschäftsmodelle der Institute
- Sinnvolle neue Kennzahlen für die Einordnung des Geschäftsmodells
- Verzahnung der Kapitalallokation in einem konsistenten Strategieprozess

Ausführlicher Praxisfall

- Vorstellung einer Beispielbank
- Auswahl der Risikoklassen
- Aufstellung der Vermögensbilanz
- Ermittlung und Festlegung von Risiko, Performance und Korrelationen
- Quantifizierung der Ist-Situation (Nomal-Case und Szenarien)
- Optimierung der Kapitalallokation
- Beimischung neuer Risikoklassen und Analyse der Auswirkung
- Effizienzvergleich mit anonymisierten Echt-daten
- Prozessuale Verzahnung in einem Regelkreis für die Steuerung

Treasurymanagement

Auswahl strategischer Asset-Klassen und Mandatsstrukturierung

**Entfällt -
neuer Termin
in 2021!**

01. - 02.07.2020

Bewertung und Klassifizierung von Asset-Klassen

Private Equity, Mezzanine, Infrastruktur -
Alternativen für den konservativen Investor

Fristentransformation im Niedrigzinsumfeld

**Smart Beta – das bessere
Indexinvestment**

Wandelanleihen als Aktienersatz

Seminarbeschreibung:

Ein strukturierter, quantitativ fundierter und alle Vermögensbestandteile des Unternehmens umfassender Investmentprozess bildet den Rahmen der strategischen Asset Allokation.

Im Seminar werden, basierend auf diesem Investmentprozess, praxiserprobte Verfahren und Werkzeuge für die Analyse und Auswahl geeigneter Asset-Klassen und Managementstile vorgestellt. Die Erfolgsfaktoren für eine nachhaltige und erfolgreiche Bewirtschaftung von Asset-Klassen werden diskutiert, ohne sich im tagesaktuellen Kapitalmarktgeschehen zu verlieren.

Einen Schwerpunkt des Seminars bilden umfangreiche Analysen zum Wert der Fristentransformation im Niedrigzinsumfeld. Fundierte Ansätze zur zukunftsorientierten Fundierung der Zinsrisikostrategie werden erläutert. Im Niedrigzinsumfeld hat die Suche nach alternativen Risikoprämien neue Bedeutung erlangt: Können Immobilien, Wandelanleihen, Private Equity und Infrastrukturinvestments die Erwartungen eines konservativen Investors erfüllen?

In vielen Studien finden sich postmoderne Ansätze zur Asset Allokation von naiven bis intelligenten Diversifikationsverfahren, die die Grenzen und Schwächen der Markowitzwelt überwinden möchten. Was leisten diese postmodernen Verfahren in der Praxis? Weiterhin werden in diesem Kontext Smart Beta Indizes als Alternative zu kapitalmarktgewichteten Indizes angepriesen. Smart Beta Indizes sind regelbasiert und versprechen eine bessere Rendite als klassische Benchmarkinvestments. Sind Smart Beta Ansätze damit das überlegene passive Investment im Renten- und Aktienmanagement?

Im Rahmen der Strukturierung von Spezialfondsmandaten werden häufig zwei Themen diskutiert, die auch in diesem Seminar aufgegriffen werden: Wie gehe ich mit Währungsrisiken um und sind angesichts der hohen Marktbewertungen Wertsicherungskonzepte notwendig?

Wer sollte teilnehmen?

Das Seminar richtet sich besonders an Mitarbeiter von Banken, Sparkassen und Verbänden, die in den Bereichen Treasury, Handel, Gesamtbanksteuerung oder Controlling tätig sind.

Hinweis zum Seminar:

Analysen werden durch Beispiele in MS-Excel™ und mit den Softwaretools ic.asset-allokation und ic.riskview illustriert. Die eingesetzten MS-Excel™-Dateien werden den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

TERMIN:

01. - 02. Juli 2020

ORT:

Best Western Hotel Rebstock, Würzburg

IHRE REFERENTEN:

Martin Hesi
Dr. Michael Lesko

PREIS:

1.200,- EUR

Treasurymanagement

Auswahl strategischer Asset-Klassen und Mandatsstrukturierung

Inhalt des Seminars:

Grundlagen zum Treasury-Management

- Strategisches, dynamisches und taktisches Treasury-Management
- Bedeutung der strategischen Asset Allokation für den Investor
- Prozess zur Kapitalallokation

Grundlagen zur strategischen Asset Allokation

- Herleitung langfristiger Rendite-, Risiko- und Korrelationsschätzer
- Strategische Asset Allokation mit dem Korrelationsmodell
- Möglichkeiten und Grenzen der klassischen Optimierungsansätze

Bewertung und Klassifizierung von Asset-Klassen

- Analyserahmen
- Methodische Vorgehensweise
- Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen

Entscheidung über Fristentransformation im aktuellen Marktumfeld

- Fristentransformation im Niedrigzinsumfeld
- Opportunitätsanalysen
- Wert- und GuV-orientierte Auswirkungen unterschiedlicher Zinsrisikostراتيجien

Alternative Investments

- Immobilien: Immobilienblase oder attraktives Basisinvestment?
- Wandelanleihen und Aktienanleihen: Ein adäquater Aktienersatz?
- Mezzanine und Private Equity: Das bessere Aktieninvestment?
- Infrastrukturinvestments: Zusätzliche Renditequelle für konservative Investoren?

Dynamische Asset Allokation

- Methoden der dynamischen Asset Allokation: CPPI, Optionsbasierte Verfahren "Best of Two"
- Rendite- und Risikoprofile dynamischer Strategien
- Diskussion der Notwendigkeit bei Masterfondsmandaten

Währungen

- Wechselkurs- und Währungsrisiko
- Währungen als Asset-Klasse
- Währung als Bestandteil von Fremdwährungsanleihen und Aktien
- Absicherung von Währungen: Kein Hedging, Partial-Hedging oder Full-Hedging

Postmoderne Ansätze der Asset Allokation

- Überblick zu alternativen Verfahren der Portfoliokonstruktion
- Naive Diversifikation: Equally Weighted Portfolios und Equally Weighted Risk Contribution Portfolios
- Intelligente Diversifikation: Minimum Varianz-Portfolio und Most Diversified Portfolio
- Grundlagen Faktor-Investing bzw. Smart-Beta
- Faktor-Investing bzw. Smart-Beta: Eine renditestarke Alternative zu den klassischen marktkapitalisierungsgewichteten Benchmarks?

Gesamtbanksteuerung

Gesamtbanksteuerung aus Sicht der Prüfung

Aufsichtsrechtliche Anforderungen und deren Umsetzung in die Banksteuerung

14. - 15.09.2020

Risikokonzentrationen

Zinsrisiko

Risikotragfähigkeit (ICAAP)

ILAAP

SREP

Fonds

MaRisk

Seminarbeschreibung:

Das Aufgabengebiet der Prüfer und Revisoren hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Standen in der Vergangenheit häufig formale Prüfungshandlungen im Fokus, so liegt der Schwerpunkt einer modernen Prüfungsstelle oder Revision heute auf einer qualitativen Beurteilung der Umsetzung aufsichtsrechtlicher Anforderungen. Damit wird die Prüfungsstelle oder der Revisor zum Berater des Vorstands oder der Fachbereiche und ist gefordert, sich detailliert und intensiv mit den fachlichen Fragestellungen der Banksteuerung auseinander zu setzen.

Das Seminar gibt übersichtlich aufbereitet und verständlich dargestellt einen fachlichen und methodischen Überblick zu den wesentlichen Inhalten einer modernen Gesamtbanksteuerung. Darauf aufbauend werden für die zentralen Prüfungsfelder Marktpreis-, Liquiditäts- und Adressenrisiken sowie Risikotragfähigkeit aktuelle Fragestellungen diskutiert. Häufig auftretende Fehler in der Praxis-Umsetzung der Steuerungsansätze werden besprochen und Lösungsansätze diskutiert.

Zielsetzung der Veranstaltung ist die zielgruppenorientierte Vermittlung des notwendigen Wissens zur Gesamtbanksteuerung sowie die Sensibilisierung für kritische Umsetzungsaspekte.

Wer sollte teilnehmen?

Fach- und Führungskräfte der Innenrevision, Mitarbeiter/innen von Prüfungsverbänden und Prüfungsgesellschaften.

TERMIN:

14. - 15. September 2020

ORT:

Best Western Hotel Rebstock, Würzburg

IHRE REFERENTEN:

Frank Blass

Dr. Michael Lesko

PREIS:

1.200,- EUR

Gesamtbanksteuerung

Gesamtbanksteuerung aus Sicht der Prüfung Aufsichtsrechtliche Anforderungen und deren Umsetzung in die Banksteuerung

Inhalt des Seminars:

Aktuelle aufsichtsrechtliche Themen

- Aktuelle Weichenstellungen der Bankenaufsicht
- Einordnung der aktuellen Entwicklungen in der Bankenaufsicht (LSI-SREP/IRRBB/Nationale Rundschreiben)
- MaRisk als Herzstück der qualitativen Aufsicht

Überblick Gesamtbanksteuerung

- Themenfelder der Gesamtbanksteuerung
- Schwerpunkte der vertieften Betrachtung im Seminar

Prüfungsfeld "Marktpreisrisiken"

- Aktuelle aufsichtsrechtliche Anforderungen an das Zinsrisikomanagement (IRRBB, SREP)
- Periodisches Zinsrisiko
 - Geeignete Zeitreihen zur Zinsrisikomessung und Konsistenz
 - Messung des periodischen Zinsrisikos
- Zentrales Prüfungsfeld "Variables Geschäft und Mischungsverhältnisse"
- Exkurs: Verlustfreie Bewertung des Bankbuches
- Exkurs: Basisrisiko
- Langlaufende Darlehen und weitere Implizite Optionen
- Wertorientiertes Zinsrisikomanagement
 - Benchmarks und Limitierung
 - Wertorientierter Steuerungskreis
 - Umgang mit negativen Zinsen
- Sonstige Marktpreisrisiken und Risikomanagement

Prüfungsfeld "Adressenrisiken (Kunden- und Eigengeschäft)"

- Kreditportfoliosteuerung Kundengeschäft
- Ermittlung des Bewertungsergebnisses Kredit (Planwert und Wert im Risikofall)
- Adressen-, Migrations- und Spreadrisiken im Eigengeschäft

Prüfungsfeld "Liquiditätsrisiken"

- Zahlungsfähigkeitssicht
- Refinanzierungsrisiko
- Wesentliche Anforderungen ILAAP

Prüfungsfeld "Operationelle Risiken und sonstige Risiken"

- Risikomessung operationeller Risiken
- Ermittlung von Vertriebsrisiken
- Abbildung von Planabweichungsrisiken
- Berücksichtigung von Beteiligungsrisiken

Prüfungsfeld "Risikotragfähigkeit und Stresstests"

- Risikoinventur und Risikokonzentrationen
- Periodische Risikotragfähigkeit im Going Concern
- Aufbau einer periodischen Risikotragfähigkeitskonzeption
- Konfidenzniveau und Risikohorizont
- Kapitalplanung und Risikodeckungspotenzial
- Zukünftige Risikotragfähigkeit nach dem neuen Leitfaden (ICAAP)
- Europäischer Rahmen
- Neuer RTF-Leitfaden (Überblick)
- Abgrenzung ICAAP und ILAAP
- Ökonomische Perspektive – Grundidee der Umsetzung
- Normative Perspektive – Grundidee der Umsetzung
- Struktur und Umfang von Stresstests
- Validierung der verwendeten Modelle und Parameter

Prüfungsfeld "Geschäfts- und Risikostrategie"

- Konsistenz von Geschäfts- und Risikostrategie
- Fundierung der Strategien
- Wesentliche Steuerungskennzahlen und Handlungsimplicationen

Gesamtbanksteuerung

Barwert, Performance und GuV: Zusammenhänge, Überleitungsrechnungen und Ergebnisspaltung

12. - 13.11.2020

Variables Geschäft, Mischungsverhältnisse und GuV

Überleitungsrechnungen

Ergebnisspaltung

Operationalisierung Geschäfts- und Risikostrategie

Periodisierung von
Ausgleichszahlungen

Seminarbeschreibung:

Die wertorientierte Steuerung behandelt klassisch die Sicht auf Barwerte, Performance und auf wertorientierte Risikomaße. Im Bereich der Betriebsvergleiche und im externen Reporting stehen periodische und GuV-orientierte Kennzahlen dagegen im Vordergrund.

Das Seminar behandelt aus verschiedenen Blickwinkeln die Zusammenhänge dieser beiden Steuerungssichten und stellt neu entwickelte Überleitungsrechnungen zur Verdeutlichung der Abhängigkeiten vor. Speziell im Bereich der zu meldenden periodischen Ergebnisspaltung beinhaltet das Thema auch zunehmend regulatorische Nebenbedingungen.

Wer sollte teilnehmen?

Vorstände, Bereichsleiter/innen und Mitarbeiter/innen aus den Bereichen Unternehmenssteuerung, Controlling, Treasury und Revision, die einen Überblick über die Zusammenhänge zwischen wertorientierten und periodischen Steuerungssystemen erhalten wollen.

TERMIN:

12. - 13. November 2020

ORT:

Best Western Hotel Rebstock, Würzburg

IHRE REFERENTEN:

Martin Hesi
Andreas Jung

PREIS:

1.200,- EUR

Gesamtbanksteuerung

Barwert, Performance und GuV: Zusammenhänge, Überleitungsrechnungen und Ergebnisspaltung

Inhalt des Seminars:

Grundlegende Fragestellungen

- Definition Performance, Beispiele
- Performance vs. Zinswirkung von Zinsbenchmarks
- Definition Barwert und Margenbarwert
- Identitäten (je nach Refinanzierung) des Kundengeschäfts zwischen Margenbarwert und GuV
- Zusammenhang zwischen Bonitätsprämie und Bewertungsergebnis Kredit
- Prämie für Implizite Optionen und GuV-Wirkung
- Laufende Marge vs. Margenbarwert

Variables Geschäft

- Replikationsportfolios
- Abhängigkeiten zur Produktstrategie
- Wirkung von Ausgleichszahlungen in der GuV
- Auswirkungen falscher Mischungsverhältnisse

Ergebnisspaltung

- Vorgehensweise im Rahmen der periodischen Ergebnisspaltung
- Periodisierung von Ausgleichszahlungen
 - Dreiecksmethode
 - Tranchenmethode
- Generelle Anmerkungen und Grenzen der Ergebnisspaltung
- Anmerkungen zu den gängigen Betriebsvergleichen

Periodische Steuerung

- Risikoneutrale Fristentransformation zwischen einzelnen Perioden
- Einsatz von Spezialfonds
- Wechselspiel zwischen ordentlichem Ergebnis und Bewertungsergebnis

Gesamtbanksteuerung

- Wechselwirkung zwischen Kundengeschäft und Treasury
- Strategische Planung und Überleitungsrechnung
- Periodische Risikotragfähigkeit und ertragsorientierte Risikostrategie im Wechselspiel

Gesamtbanksteuerung

Modellrisiken und Validierung: Angemessenheit und Grenzen in der Praxis

06. - 07.10.2020

Aufsichtsrechtliche Anforderungen
Anatomie der Modelle
Statistische Verfahren
Validierungsmethoden
Modellrisiken

Seminarbeschreibung:

Ziel des Seminars ist die kritische Auseinandersetzung mit gängigen Modellen zur Risikomessung hinsichtlich deren Ergebnisqualität sowie den Möglichkeiten zur Modell- und Parametervalidierung.

Der Fokus liegt hierbei auf den in der Praxis eingesetzten Gesamtbanksteuerungssystemen und Lösungsansätzen zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen hinsichtlich der Angemessenheit des Vorgehens. Unabhängig davon, ob es zentrale Unterstützung für Institute bei der Angemessenheitsprüfung gibt, sind stets dezentrale Analysen, Plausibilisierungen und Prüfungsschritte durchzuführen. Ausgangspunkt sind die aufsichtsrechtlichen Vorgaben und Erwartungen.

Der inhaltliche Blick liegt auf dem methodischen Aspekt der Modellrisiken (z.B. Annahmen, Prämissen, Parameter), der Modellergebnisse und deren Nutzung sowie der Datenqualität (z.B. Pooldaten vs. individuelle Daten). Betrachtet werden alle Risikoarten (Adressenrisiken, Marktpreisrisiken inkl. Spreadrisiken und Zinsänderungsrisiken, Liquiditätsrisiken und Operationelle Risiken) bzw. Risikoklassen (z.B. Corporate Financials als Subklasse) sowie die Ermittlung des Gesamtbankrisikos.

Hinweis: Eine detaillierte Betrachtung von Ratingsystemen und deren Validierung ist nicht Gegenstand des Seminars.

Wer sollte teilnehmen?

Mitarbeiter/innen aus den Bereichen Treasury, Risikocontrolling und Controlling mit Grundkenntnissen zur Risikomessung und Modellparametrisierung. Das Seminar eignet sich zur Vertiefung des bisher erworbenen Wissens und der Einordnung gängiger Risikomodelle hinsichtlich deren Nutzen und Grenzen.

TERMIN:

06. - 07. Oktober 2020

ORT:

Best Western Hotel Rebstock, Würzburg

IHRE REFERENTEN:

Dr. Andreas Beck
Dr. Michael Lesko

PREIS:

1.200,- EUR

Gesamtbanksteuerung

Modellrisiken und Validierung: Angemessenheit und Grenzen in der Praxis

Inhalt des Seminars:

Modelle und Parameter in der Banksteuerung

- Ökonomische und normative Sichtweise in der Banksteuerung
- Risikomodelle und Stresstesting in der Bankpraxis
- Risikotragfähigkeit (ökonomisch und normativ), Risikostrategie und Kapitalallokation
- Aktuelle aufsichtsrechtliche Anforderungen (u.a. ICAAP, IRRBB, SREP)

Aufsichtsrechtliche Anforderungen an die Validierung und die Modellrisiken

- Anforderungen
- Angemessenheitsprüfung
- Begrifflichkeiten und Abgrenzungen (Modellrisiko, Validierung, ...)

Statistische Grundlagen

- Kennzahlen und Verteilungen
- Schätzmethoden und Prognosegüte
- Statistische Testverfahren

Anatomie und Datenanforderungen zentraler Modelle zur Banksteuerung in der Praxis

Betrachtet werden: Methoden, Parametrisierung, Ergebnisverwendung hinsichtlich der quantitativen und qualitativen Validierungsansätze sowie Modellrisiken für die Risikoarten:

- Adressenrisiken
- Spreadrisiken
- Zinsänderungsrisiken
- Weitere Marktpreisrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken
- Aggregation zum Gesamtbankrisiko
- Illustration durch Praxisbeispiele aus Kundensegmenten

Reporting

- Anforderungen
- Umfang
- Darstellung / Reporting

Zusammenfassung und Fazit

Gesamtbanksteuerung

Stresstests und Risikokonzentrationen

24. - 25.06.2020

Inverse Stresstests

Beurteilung von Stresstestergebnissen

Ausführliche Praxisbeispiele

Ertrags- und Risikokonzentrationen

MaRisk-Anforderungen

Seminarbeschreibung:

Die Durchführung von Stresstests ist eine zentrale Herausforderung für alle Finanzinstitute. Stresstests liefern eine wertvolle Ergänzung zur "Normal-Case"-Steuerung der Bank.

Im Rahmen dieses Seminars werden die aktuellen aufsichtsrechtliche Anforderungen (MaRisk, EBA, ...) und deren Interpretation sowie lösungsorientierte Ansätze zur Umsetzung der Stresstests in der Praxis aufgezeigt.

Die Identifikation von Risikokonzentrationen ist für Banken von zentraler Bedeutung. Diese sind in der Regel die Hauptursache für Schieflagen oder die Insolvenz eines Hauses.

Zusätzlich werden Wege zur Identifikation und Quantifizierung diskutiert sowie Möglichkeiten zur Einbeziehung in die Steuerung aufgezeigt.

Wer sollte teilnehmen?

Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Treasury, Risikocontrolling und Revision sowie Vorstandsmitglieder mit Interesse an Detailwissen.

Hinweis zum Seminar:

Teilweise werden Excelbeispiele zur Illustration eingesetzt. Diese werden den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

TERMIN:

24. - 25. Juni 2020

ORT:

Best Western Hotel Rebstock, Würzburg

IHRE REFERENTEN:

Christoph Bleses
Dr. Michael Lesko

PREIS:

1.200,- EUR

Gesamtbanksteuerung

Stresstests und Risikokonzentrationen

Inhalt des Seminars:

Überblick und Einführung

- Fragestellungen der Gesamtbanksteuerung
- ICAAP (ökonomische und normative Sicht)
- Strategische Kapitalallokation
- Einordnung von Stresstests und Risikokonzentrationen

Aktuelle aufsichtsrechtliche Anforderungen an Stresstests und Risikokonzentrationen

- Anforderungen der MaRisk
 - Auslegungsfragen
 - Checkliste
- Weitere aufsichtsrechtliche Veröffentlichungen (EBA-Stresstests, ...)

Betriebswirtschaftliche Grundlagen zu Stresstests

- Design
- Szenarien (empirische und hypothetische Ableitung)
- Sensitivitätsanalysen
- Inverse Stresstests
- Ökonomischer vs. normativer Fokus
- Quantifizierung im Rahmen von VaR-Methoden
- Quantifizierung mittels Szenarioanalysen
- Modellrisiken

Betriebswirtschaftliche Grundlagen zu Ertrags- und Risikokonzentrationen

- Zielgrößen
- Konzentrationsmaße
- Weitere Ansatzpunkte

Stresstests für Adressenrisiken im Kunden- und Eigengeschäft

- Zentrale Risikofaktoren und Wirkungsweisen
- Parameterableitung und Datenquellen
- Analyse von Risikokonzentrationen
- Quantifizierung im Rahmen von VaR-Methoden
- Quantifizierung mittels Szenarioanalysen
- Praxisorientierte Fallbeispiele

Stresstests für Marktpreisrisiken inkl. Spreadrisiken

- Zentrale Risikofaktoren und Wirkungsweisen
- Parameterableitung und Datenquellen
- Analyse von Risikokonzentrationen
- Quantifizierung
- Ergebniswerte
- Maßnahmen
- Praxisorientierte Fallbeispiele

Stresstests für Liquiditätsrisiken

- Zentrale Risikofaktoren und Wirkungsweisen
- Parameterableitung und Datenquellen
- Analyse von Risikokonzentrationen
- Quantifizierung im Rahmen von VaR-Methoden
- Quantifizierung mittels Szenarioanalysen
- Praxisorientierte Fallbeispiele

Stresstests für Operationelle Risiken

- Zentrale Risikofaktoren und Wirkungsweisen
- Parameterableitung und Datenquellen
- Analyse von Risikokonzentrationen
- Quantifizierung im Rahmen von VaR-Methoden
- Quantifizierung mittels Szenarioanalysen
- Praxisorientierte Fallbeispiele

Risikoartenübergreifende Stresstests

- "Stories"
- Aggregation von Risikoarten
- Quantifizierung im Rahmen von VaR-Methoden
- Quantifizierung mittels Szenarioanalysen
- Diversifikation in risikoartenübergreifende Stresstests und Sicherheitsaufschläge
- Praxisorientierte Fallbeispiele

Ergebnisse der Stresstests

- Beurteilung der Ergebnisse
- Mögliche Handlungsmaßnahmen
- Reporting

Gesamtbanksteuerung

Umsetzung der neuen Risikotragfähigkeit/ICAAP nach den Anforderungen des neuen RTF-Leitfadens

18. - 19.11.2020

Umsetzungsempfehlungen
ICAAP und Risikotragfähigkeit

Ökonomische Perspektive

Normative Perspektive

Neuer RTF-Leitfaden

Seminarbeschreibung:

Der neue RTF-Leitfaden der nationalen Aufseher ("Aufsichtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung ("ICAAP") – Neuausrichtung") vom 24. Mai 2018 wird die Risikotragfähigkeitskonzeptionen grundlegend verändern. Auf Basis der MaRisk sollen die Risikotragfähigkeitsverfahren sowohl das Ziel der Fortführung des Instituts als auch den Schutz der Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht angemessen berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund beinhalten die neuen Risikotragfähigkeitskonzeptionen eine normative Perspektive und eine ökonomische Perspektive.

Das Seminar vermittelt zunächst einen umfassenden Überblick über die neuen Anforderungen ausgehend vom europäischen Rahmen über die nationale Umsetzung. Im zweiten Teil werden fachliche Aspekte und spezielle Fragestellungen der Umsetzung der neuen Anforderung behandelt. Ein hoher Praxisbezug ist sichergestellt durch eine ausführliche Darstellung des Aufbaus der neuen Sichtweisen an einem durchgängigen Praxisfall einer Beispielbank.

Wer sollte teilnehmen?

Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Gesamtbanksteuerung, Risikocontrolling und Aufsichtsrecht.

TERMINE:

18. - 19. November 2020

ORT:

Best Western Hotel Rebstock, Würzburg

IHRE REFERENTEN:

Frank Blass
Christoph Bleses

PREIS:

1.200,- EUR

Gesamtbanksteuerung

Umsetzung der neuen Risikotragfähigkeit/ICAAP nach den Anforderungen des neuen RTF-Leitfadens

Inhalt des Seminars:

Teil 1: Neue aufsichtsrechtliche Anforderungen an die Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk, 2017)

Europäischer Rahmen

Neuer RTF-Leitfaden (Überblick)

Ökonomische Perspektive

Normative Perspektive

Teil 2: Zentrale Fragestellungen der zukünftigen Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Überblick SREP

Abgrenzung ICAAP und ILAAP

Grundidee Umsetzung der ökonomischen Sichtweise

- Ermittlung des Deckungspotenzials
- Risikoquantifizierung (Risikomodelle vs. Szenarioanalyse)
- Risikoaggregation und Limitierung
- Ökonomische Perspektive des ICAAP und Kapital- und Risikoallokation

Grundidee Umsetzung der normativen Sichtweise

- Mehrjährige Kapitalplanung
- Periodische Risikoquantifizierung und adverse Szenarien
- Spielräume bei der Szenarioableitung
- Auswirkungen und Zusammenhänge zu normativen Kennzahlen (z. B. RWA, Kapital)
- Verlustfreie Bewertung des Bankbuches
- Aspekte der Durchschau in Fonds

Integration von Risikoinventur und Stress-tests

Handlungsempfehlungen für die Übergangszeit

- Ausgangspunkt sog. "alte" Going-Concern-Ansätze
- Ausgangspunkt Liquidationsansatz

Teil 3: Praxisumsetzung

Umsetzung der ökonomischen und normativen Sichtweise

Darstellung anhand eines durchgängigen ausführlichen Praxisfalls (Beispielbank)

Gesamtbanksteuerung

Banksteuerung für Neu- und Quereinsteiger

16.-17.09.2020

Methodische Grundlagen im Überblick

Kalkulation des Kundengeschäfts

Gesamtbanksteuerung und neue Risikotragfähigkeit

Risikomessung

Bankenaufsicht

Seminarbeschreibung:

Das Seminar richtet sich speziell an Neu- und Quereinsteiger in das Themengebiet Banksteuerung.

Die Teilnehmer erhalten einen schnellen und kompakten Überblick über die Themen und Aufgaben, die typischerweise in den Banksteuerungsbereichen bearbeitet werden.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der anschaulichen Vermittlung der grundlegenden Methodik in den einzelnen Themen und der zentralen Zusammenhänge zwischen den einzelnen Themenbereichen.

Die einzelnen Themen werden mit einem hohen Bezug zur gelebten Praxis in den Banken dargestellt, weniger im Vordergrund steht die detaillierte fachliche Diskussion von methodischen Fragestellungen.

Wer sollte teilnehmen?

Absolventen, Berufseinsteiger, Neu- und Quereinsteiger in das Themenfeld Banksteuerung, Praktiker mit neuen Aufgabenbereichen oder dem Interesse an der Verbreiterung der Wissensbasis.

TERMIN:

16.-17. September 2020

ORT:

Best Western Hotel Rebstock, Würzburg

IHRE REFERENTEN:

Dr. Andreas Beck
Christoph Bleses

PREIS:

1.200,- EUR

Gesamtbanksteuerung

Banksteuerung für Neu- und Quereinsteiger

Inhalt des Seminars:

Kalkulation des Kundengeschäfts – Welchen Wert hat das Kundengeschäft?

- Strukturkongruente Refinanzierung: Ermittlung von Margenbarwerten
- Die Methode der gleitenden Durchschnitte: Was sind eigentlich Mischungsverhältnisse?
- Die Ermittlung von Adressenausfallrisikokosten
- Berechnung von Liquiditätskosten und -nutzen
- Der Aufbau des Deckungsbeitragsschemas

Überblick über zentrale Anforderungen der Bankenaufsicht – Welche Rahmenbedingungen gelten für die Banken?

- Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)
- Schwerpunkte: ICAAP und ILAAP
- Sonstige zentralen Anforderungen mit Bezug zur Banksteuerung

Grundlagen der Risikomessung – Wie steuert die Bank ihre Risiken?

- Messung und Steuerung des Zinsrisikos: Cashflows, historische Simulation und Value-at-Risk
- Messung und Steuerung von Adressen- und Spreadrisiken im Eigengeschäft
- Messung und Steuerung des Adressenrisikos im Kundengeschäft: Rating, Migration und Portfoliokennzahlen
- Abbildung des Zahlungsfähigkeitsrisikos: Der Survival Period-Ansatz

Gesamtbanksteuerung – Wie wird eine Bank gesteuert?

- ICAAP: Kapitalplanung und Angemessenheit der Kapitalausstattung
- ILAAP: Angemessenheit der Liquiditätsausstattung
- Durchführung von Stresstests: Was geschieht, wenn ...?
- Kapital- und Risikoallokation: Die richtige Mischung macht's
- Strategien und Geschäftsmodell: Der Blick top down

Gesamtbanksteuerung

Aufsichtsrecht und effiziente Gesamtbanksteuerung in der Praxis – Aktuelle Entwicklungen und deren Umsetzung in der Banksteuerung

05. - 06.11.2020

MaRisk
Prüfungsfeststellungen
IRRB
BCBS 368
SREP
Risikostrategie

Seminarbeschreibung:

Im Seminar wird ein Überblick über zentrale Anforderungen der MaRisk, über die Ausgestaltung der neuen RTF-Sichten aus dem aufsichtlichen Leitfaden, neue Anforderungen im Rahmen des LSI-SREP und der neuen Leitlinien zu den Zinsrisiken gegeben sowie weitere, aktuelle aufsichtsrechtliche Anforderungen diskutiert.

Im zweiten Teil des Seminars werden dann zu zentralen Anforderungen zahlreiche Umsetzungshilfen bei der Übersetzung in die Praxis einer effizienten Banksteuerung gegeben. Dabei werden insbesondere die Produktstrategie, die Risikotragfähigkeit, die Stresstests und die Umsetzung einer konsistenten Geschäfts- und Risikostrategie betrachtet.

Wer sollte teilnehmen?

Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Controlling, Treasury, Aufsichtsrecht und Revision sowie Vorstandsmitglieder mit Interesse am Thema.

TERMIN:

05. - 06. November 2020

ORT:

Best Western Hotel Rebstock, Würzburg

IHRE REFERENTEN:

Dr. Andreas Beck
Frank Blass

PREIS:

1.200,- EUR

Gesamtbanksteuerung

Aufsichtsrecht und effiziente Gesamtbanksteuerung in der Praxis – Aktuelle Entwicklungen und deren Umsetzung in der Banksteuerung

Inhalt des Seminars:

Aktuelle aufsichtsrechtliche Themen

- Aktuelle Weichenstellungen der Bankenaufsicht
- Einordnung der aktuellen Entwicklungen in der Bankenaufsicht

Die MaRisk als Herzstück der qualitativen Bankenaufsicht

- Zentrale Anforderungen der MaRisk
- Risikotragfähigkeit
- Stresstests
- Kapitalplanung und Risikodeckungspotenzial
- Zentrale Anforderungen an die Risiko- steuerung der einzelnen Risikoarten
- Risikoberichterstattung
- Strategien

SREP – die neue aufsichtsrechtliche Nebenbedingung

- Grundsystematik und nationale Umsetzung
- Erfahrungen aus SREP-Bescheiden
- Einbindung des SREP in die Banksteuerung
- Weiterentwicklung im Kontext des LSI-SREP

EBA-Leitlinien IRRBB 2015 und 2018

- Neue Anforderungen und Einordnung in die Banksteuerung
 - Exkurs: Verlustfreie Bewertung des Bankbuches
 - Exkurs: Basisrisiko
 - Exkurs: Langlaufende Darlehen in der Banksteuerung (15J-Darlehen)
- "Zinsrisikosteuerung 2.0" – Wie sieht eine Zinsrisikosteuerung nach Umsetzung der Anforderungen aus?

Produktstrategie – einfach und verständlich

- Produktgestaltung nach Kundenbedürfnissen
- Zentrale Bankprodukte: Entwicklung und Bedeutung der Ergebnisbeiträge
- Trennscharfe Produkte zur Vermeidung von Selbstkannibalisierung
- Verzahnung der Produktstrategie mit einer passenden Vertriebssteuerung

Umsetzung der Risikotragfähigkeit in der Praxis

- Kurzübersicht: Periodische "Going Concern"- Ansätze
 - Risikoinventur
 - Periodische Risikotragfähigkeitskonzeption
 - Konfidenzniveau
- Neuer RTF-Leitfaden der Aufsicht
 - Ökonomische Perspektive
 - Normative Perspektive

Umsetzung von Stresstests in der Praxis

- Checkliste der Anforderungen
- Ableitung von Szenarien
- Inverse Stresstests
- Szenariobasierte Stresstests

Umsetzung Risikostrategie und Gesamtbankstrategie

- Optimierungspotenziale – Ermittlung und Maßnahmen zur Umsetzung
- Integrierte Gesamtbankplanung
- Integrierte Betrachtung von Kundengeschäft und Vermögensanlage
- Überleitungsrechnung von wertorientierter Treasury-Performance und Verbesserungsmöglichkeiten der klassischen Bilanz- und GuV-Kennzahlen
- Optimierungsimpulse unter Berücksichtigung der Auswirkung auf SREP-Kapitalzuschläge
- Zusammenhang von Kapitalallokation und ökonomischer Risikotragfähigkeit

Gesamtbanksteuerung

Geschäftsmodellanalyse und Auswirkungen auf das Kundengeschäft und auf die Risikostrategie

22. - 23.06.2020

Geschäftsmodell

Strategische Planung

Peer-Groups

COE

ROE

Seminarbeschreibung:

Bedingt durch steigende regulatorische Anforderungen und durch die anhaltende Niedrigzinsphase stehen die Geschäftsmodelle der Banken und Sparkassen unter einem starken Erfolgs- und Konsolidierungsdruck. Auch die Bankenaufsicht vergleicht zunehmend die Geschäftsmodelle über neue Kennzahlen um hier "Problemfälle" über Peer-Group-Ansätze frühzeitig zu lokalisieren.

Vor der Bedeutung des Themas im aktuellen Konsolidierungsumfeld beschäftigt sich das Seminar sehr stark mit der Frage, anhand welcher Kennzahlen Geschäftsmodelle bewertet und vergleichbar gemacht werden können.

Hierbei werden sowohl aktuelle Kennzahlen der Aufsicht als auch sinnvolle weitere betriebswirtschaftliche Kennzahlen (unter dem Schlagwort "Geschäftsmodellanalyse 2.0") erläutert, besprochen und gemeinsam bewertet.

Hierbei steht auch insbesondere die konsequente Trennung des Kundengeschäftsergebnisses und der Ergebnisse aus Risikoübernahme im Zentrum.

Insgesamt erhalten die Teilnehmer einen fundierten Überblick darüber, wie Geschäftsmodelle und Strategie verglichen werden können und welche Kennzahlen hierfür geeignet sind.

Wer sollte teilnehmen?

Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Controlling, Treasury, Aufsichtsrecht und Revision sowie Vorstandsmitglieder mit Interesse am Thema.

TERMIN:

22. - 23. Juni 2020

ORT:

Best Western Hotel Rebstock, Würzburg

IHRE REFERENTEN:

Dr. Andreas Beck
Frank Blass

PREIS:

1.200,- EUR

Gesamtbanksteuerung

Geschäftsmodellanalyse und Auswirkungen auf das Kundengeschäft und auf die Risikostrategie

Inhalt des Seminars:

Stellhebel der Banksteuerung

- Wesentliche Stellhebel in der Banksteuerung
- Geschäftsstrategie vs. Risikostrategie
- Nebenbedingungen aus dem regulatorischen Umfeld
- Erste Diskussion von Peer-Group-Ansätzen und Aufzeigen von Praxisproblemen

Aufsichtsrechtliche Nebenbedingungen

- Vorgehensweise der Bankenaufsicht im Rahmen der Geschäftsmodellanalysen
- Neue Qualität der Aufsichtsgespräche im Hinblick auf Kapital-(ICAAP)
- Neue Qualität der Aufsichtsgespräche im Hinblick auf Liquiditätssteuerung (ILAAP)
- SREP und Beurteilung der Risikotragfähigkeit
- Risikoprofilnoten – Ursachen und Auswirkungen

Fundierung der Risikostrategie

- Sicht auf die Gesamtbank
- Überleitungsrechnung zwischen periodischer und wertorientierter Kennzahlenwelt
- Ableitung einer sinnvollen Zielallokation unter individuellen Nebenbedingungen
- Wechselwirkungen zwischen Vertriebssteuerung und Risikostrategie
- Sinnvolle Kennzahlen zum Vergleich von Risikostrategien

Geschäftsmodell aus Sicht der Kundengeschäftsstrategie

- Produktstrategie
- Bewertung von Kundengeschäften
- Vertriebssteuerung und sinnvolle Zielfunktionen
- Rentabilität von Kundengeschäften

Geschäftsmodellanalyse

- Kennzahlen der Bankenaufsicht
- klassische Peer-Group-Ansätze
- Moderne Kennzahlen zur Bewertung der Risikostrategie
- Moderne Kennzahlen zur Bewertung der Kundengeschäftsstrategie

Terminübersicht

Seminare in der Jahresübersicht 2020

Datum	Seminar	Referenten	Seite
März			
30. – 31.03.	Banksteuerung für Neu- und Quereinsteiger <i>- verschoben auf 16.-17.9. -</i>	Dr. Andreas Beck Christoph Bleses	48
<hr/>			
April			
02. – 03.04.	Zinsrisikosteuerung I - Basiswissen und praktische Umsetzung <i>- verschoben auf 18.-19.6. -</i>	Andreas Jung Martin Hesl	20
27. – 28.04.	Umsetzung der neuen Risikotragfähigkeit/ICAAP nach den Anforderungen des neuen RTF-Leitfadens <i>- verschoben auf 18.-19.11.-</i>	Frank Blass Christoph Bleses	46
29. – 30.04.	Kapitalallokation, Risikostrategie und strategische Bankplanung <i>- verschoben auf 23.-24.11.-</i>	Dr. Andreas Beck Frank Blass	34
<hr/>			
Mai			
04. – 05.05.	Management und Risikomessung von Marktpreisrisiken und alternativen Investments	Martin Hesl Dr. Michael Lesko	32
06. – 07.05.	Ganzheitliche Steuerung von Liquiditätsrisiken im Kontext von MaRisk und ILAAP/ICAAP	Christoph Bleses Dr. Michael Lesko	18
14. – 15.05.	Messung und Steuerung von Ausfall-, Migrations- und Spreadrisiken im Kunden- und Eigengeschäft	Andreas Jung Dr. Michael Lesko	16
<hr/>			
Juni			
18. – 19.06.	Zinsrisikosteuerung I: Basiswissen und praktische Umsetzung	Martin Hesl Andreas Jung	20
22. – 23.06.	Geschäftsmodellanalyse und Auswirkungen auf das Kundengeschäft und auf die Risikostrategie	Dr. Andreas Beck Frank Blass	52
24. – 25.06.	Stresstests und Risikokonzentrationen	Christoph Bleses Dr. Michael Lesko	44
29. – 30.06.	Basiswissen Banksteuerung Teil 1: Kundengeschäftskalkulation und Risikocontrolling	Christoph Bleses Martin Hesl	12
<hr/>			

Terminübersicht

Seminare in der Jahresübersicht 2020

Datum	Seminar	Referenten	Seite
Juli			
01. – 02.07.	Vertiefungsseminar: Zinsrisikosteuerung II - Zinsrisikostrategie und operative Steuerung	Martin Hesl Andreas Jung	22
<hr/>			
September			
14. – 15.09.	Gesamtbanksteuerung aus Sicht der Prüfung	Frank Blass Dr. Michael Lesko	38
16. – 17.09	Banksteuerung für Neu- und Quereinsteiger	Dr. Andreas Beck Christoph Bleses	48
21. – 22.09.	Basiswissen Banksteuerung Teil 2: Erweiterungen und übergreifende Zusammenhänge	Christoph Bleses Martin Hesl	14
23. – 24.09.	Variables Geschäft	Dr. Andreas Beck Andreas Jung	10
28. – 29.09.	Wertorientierte Vertriebssteuerung: Ein Gesamtüberblick im aktuellen Marktumfeld	Frank Blass Christoph Bleses	26
30.09. – 01.10.	Langlaufende Darlehen: Ein Gesamtüberblick zur Abbildung in der Banksteuerung	Christoph Bleses Andreas Jung	28
<hr/>			
Oktober			
06. – 07.10.	Modellrisiken und Validierung: Angemessenheit und Grenzen in der Praxis	Dr. Andreas Beck Dr. Michael Lesko	42
08. – 09.10.	Zinsrisikostrategie im Niedrigzinsumfeld - Wie sollte ich meine Zinsstrategie im aktuellen Niedrigzinsumfeld gestalten?	Dr. Andreas Beck Dr. Michael Lesko	24
<hr/>			

Terminübersicht

Seminare in der Jahresübersicht 2020

Datum	Seminar	Referenten	Seite
November			
05. – 06.11.	Aufsichtsrecht und effiziente Gesamtbanksteuerung in der Praxis - Aktuelle Entwicklungen und deren Umsetzung in der Banksteuerung	Dr. Andreas Beck Frank Blass	50
12. – 13.11.	Barwert, Performance und GuV: Zusammenhänge, Überleitungsrechnungen und Ergebnisspaltung	Martin Hesl Andreas Jung	40
16. – 17.11.	Produktstrategie im Kundengeschäft	Dr. Andreas Beck Andreas Jung	30
18. – 19.11.	Umsetzung der neuen Risikotragfähigkeit/ICAAP nach den Anforderungen des neuen RTF-Leitfadens	Frank Blass Christoph Bleses	46
23. – 24.11.	Kapitalallokation, Risikostrategie und strategische Bankplanung	Dr. Andreas Beck Frank Blass	34

Antwortfax – Anmeldung

+49 (0) 721 / 464 72 33 – 9

Seminar / Datum _____
Institut _____
Straße _____
PLZ / Ort _____
Name / Vorname _____
Abteilung / Funktion _____
Telefon / Fax _____
E-Mail _____

Anmeldeunterlagen und Rechnung senden Sie bitte an:

Name / Vorname _____
Abteilung _____
Telefon / Fax _____
E-Mail _____

Zimmerreservierung

Wir haben im Veranstaltungshotel ein Zimmerkontingent zu Sonderkonditionen reserviert. Dieses ist bis 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn unter dem Stichwort ICNOVA abrufbar. Nähere Informationen dazu finden Sie auf Seite 8 in unserem Seminarkatalog oder unter www.icnova.de.

- Bitte senden Sie mir auch zukünftig Ihren Seminarkatalog.
- Ich möchte Ihren Newsletter/Kundenzeitschrift zu aktuellen Themen und Veranstaltungen erhalten.

Mit meiner Unterschrift willige ich ein, dass die von mir angegebenen Daten von der ICnova AG zum Zweck der Auftragsbearbeitung und Zusendung der oben ausgewählten Informationen gespeichert und genutzt werden dürfen. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mir ist bekannt, dass ich meine Einwilligung jederzeit bei der ICnova AG, An der RaumFabrik 33c, 76227 Karlsruhe widerrufen kann.

Datum _____

Unterschrift _____

Antwortfax – Anmeldung

+49 (0) 721 / 464 72 33 – 9

Seminar / Datum _____

Institut _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Name / Vorname _____

Abteilung / Funktion _____

Telefon / Fax _____

E-Mail _____

Anmeldeunterlagen und Rechnung senden Sie bitte an:

Name / Vorname _____

Abteilung _____

Telefon / Fax _____

E-Mail _____

Zimmerreservierung

Wir haben im Veranstaltungshotel ein Zimmerkontingent zu Sonderkonditionen reserviert. Dieses ist bis 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn unter dem Stichwort ICNOVA abrufbar. Nähere Informationen dazu finden Sie auf Seite 8 in unserem Seminarkatalog oder unter www.icnova.de.

- Bitte senden Sie mir auch zukünftig Ihren Seminarkatalog.
- Ich möchte Ihren Newsletter/Kundenzeitschrift zu aktuellen Themen und Veranstaltungen erhalten.

Mit meiner Unterschrift willige ich ein, dass die von mir angegebenen Daten von der ICnova AG zum Zweck der Auftragsbearbeitung und Zusendung der oben ausgewählten Informationen gespeichert und genutzt werden dürfen. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mir ist bekannt, dass ich meine Einwilligung jederzeit bei der ICnova AG, An der RaumFabrik 33c, 76227 Karlsruhe widerrufen kann.

Datum _____

Unterschrift _____

Antwortfax – Anmeldung

+49 (0) 721 / 464 72 33 – 9

Seminar / Datum _____

Institut _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Name / Vorname _____

Abteilung / Funktion _____

Telefon / Fax _____

E-Mail _____

Anmeldeunterlagen und Rechnung senden Sie bitte an:

Name / Vorname _____

Abteilung _____

Telefon / Fax _____

E-Mail _____

Zimmerreservierung

Wir haben im Veranstaltungshotel ein Zimmerkontingent zu Sonderkonditionen reserviert. Dieses ist bis 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn unter dem Stichwort ICNOVA abrufbar. Nähere Informationen dazu finden Sie auf Seite 8 in unserem Seminarkatalog oder unter www.icnova.de.

- Bitte senden Sie mir auch zukünftig Ihren Seminarkatalog.
- Ich möchte Ihren Newsletter/Kundenzeitschrift zu aktuellen Themen und Veranstaltungen erhalten.

Mit meiner Unterschrift willige ich ein, dass die von mir angegebenen Daten von der ICnova AG zum Zweck der Auftragsbearbeitung und Zusendung der oben ausgewählten Informationen gespeichert und genutzt werden dürfen. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mir ist bekannt, dass ich meine Einwilligung jederzeit bei der ICnova AG, An der RaumFabrik 33c, 76227 Karlsruhe widerrufen kann.

Datum _____

Unterschrift _____

Antwortfax – Anmeldung

+49 (0) 721 / 464 72 33 – 9

Seminar / Datum _____

Institut _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Name / Vorname _____

Abteilung / Funktion _____

Telefon / Fax _____

E-Mail _____

Anmeldeunterlagen und Rechnung senden Sie bitte an:

Name / Vorname _____

Abteilung _____

Telefon / Fax _____

E-Mail _____

Zimmerreservierung

Wir haben im Veranstaltungshotel ein Zimmerkontingent zu Sonderkonditionen reserviert. Dieses ist bis 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn unter dem Stichwort ICNOVA abrufbar. Nähere Informationen dazu finden Sie auf Seite 8 in unserem Seminarkatalog oder unter www.icnova.de.

- Bitte senden Sie mir auch zukünftig Ihren Seminarkatalog.
- Ich möchte Ihren Newsletter/Kundenzeitschrift zu aktuellen Themen und Veranstaltungen erhalten.

Mit meiner Unterschrift willige ich ein, dass die von mir angegebenen Daten von der ICnova AG zum Zweck der Auftragsbearbeitung und Zusendung der oben ausgewählten Informationen gespeichert und genutzt werden dürfen. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mir ist bekannt, dass ich meine Einwilligung jederzeit bei der ICnova AG, An der RaumFabrik 33c, 76227 Karlsruhe widerrufen kann.

Datum _____

Unterschrift _____



ICnova AG
An der RaumFabrik 33c
76227 Karlsruhe

Fon: +49 (0) 72 1 / 464 72 33 - 0
Fax: +49 (0) 72 1 / 464 72 33 - 9

E-Mail: seminare@icnova.de
Internet: www.icnova.de